

# AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos

**Ausgabe 22**  
**Februar 2023**

**Inklusive**  
**Schweinchenposter**



**HEUSTARK INFORMIERT**  
**Futterautomaten im Test**

**ANGEL'S ADVENTURES**  
**Angel und Toni wieder voll in Action**

**HEUSTARK ON TOUR**  
**Tag der offenen Tür - Cavialand**

**BUCHTIPP**  
**Harte Zeiten für echte Kerle**

**ASHOKAS TIPP**  
**Hochbeet - Teil 2**



**Postamt Regenbogenwiese**  
Tierische Post an Zweibeiner  
Von Anna und Thalia



**Tierarzt: Informiert**  
Moderne Diagnostik in der  
Heimtiermedizin

**Amuigos proudly presents**  
**Sammy the Guinea**  
Die neuen Abenteuer

# Vorwort



**G**ut Muig Zweibeiner, da bin ich also wieder einmal und muige fröhlich drauf los. Dabei ist mir eigentlich gerade so gar nicht nach muigen. Ich alter Mann würde jetzt viel lieber schön Salat mampfen. Aber für

euch Lesezweibeiner wusel ich selbstmuigend eine Ausnahme. Also, herzlich willwuselt - chillt euch und knabbert ne Möhre. Ey, aber jeder nur ne Viertel. Das Zeug ist böhnchenteuer gewuselt!

Da isse also nu angelatscht - die neue große Kalenderzählzeit. Und sie hat echt böhnchen angefangen für mich. Dabei war die letzte große Kalenderzählzeit durchaus heustark cool und turbulent. So zog eine neue Frau zu uns, die Redaktionsschweinchen waren endlich wieder apfelkrass auf einer tollen Veranstaltung vertreten, wir haben siebten Amuigos Wurftag gefeiert und Papa 2-Bein wollte an seiner linken Unterpfote irgendwelche Kulturen züchten. Das fand Mama 2-Bein allerdings nicht so toll und hat es ihm direkt mit so Lamisildingszeug vermiest.

Wo war ich noch gleich? Ach ja, neue Frau. In der Augustzeit zog bei uns in der Chefetage die neue Kollegin Walburga ein. Sie wurde von Jaqui 2-Bein als junge Dame gerettet und durfte dann nach einiger Zeit umziehen. Wir waren nun also wieder zu dritt im Loft. Ashoka war zunächst etwas irritiert, aber selbstmuigend ganz lieb und war dann auch eine heustarke Lehrerin. Das war vielleicht plötzlich wieder ein Gewusel hier bei uns, muig ich euch. Manchmal konnte ich mich echt weder aufs Tapseln noch aufs Chillen konzentrieren - und es wurde fleißig getapselt.

Dann kam das Tannenbaumbeleuchtefest. Ich habe zwar noch immer nicht wirklich kapiert worum ihr Zweibeiner Lampen an einen Baum hängt und ihn dann anguckglubscht. Ich kann mir echt bessere Sachen vorstellen, die man mit dem Baum anstellen kann - auffressen zum Beispiel. Aber gut, ihr zweibeinigen Meerschweinchen seid halt etwas speziell. Hauptsache wir haben tolle Kuschelsachen von Papa 2-Bein und Chillzweibein Jessi zum Tannenbaumbeleuchtefest bekommen. Selbstmuigend haben wir Redaktionsschweinchen aber auch Geschenke verteilt - da ja alles so dolle ungünstig geworden ist, haben wir zum Tannenbaumbeleuchtefest

ganz viele Gurkentaler für Notartgenossen an Notstationen verteilt, so wie Chillzweibein Jessi, die mit ihrer heustarken Aktion ebenfalls ganz viel Mampfsachen und Gutscheine an die Notstationen brachte.

Die Jahresendknallereifeier haben ganz gechillt mit guter Lala aus der Amazonkugel und etwas Gurkenschnaps hinter uns gebracht. War für uns eigentlich unspektakulär - aber die ganzen Zweibeiner draußen sind wieder voll eskaliert. Ich glaub die ham echt nen dicken Knall.

Die neue große Kalenderzählzeit wuselte eigentlich mit dem Wurftag von Mama 2-Bein heustark los. Aber nur eine Hellzeit später war schon wieder alles böhnchen. Meine langjährige liebe Frau, Ashoka, zog ganz unerwartet auf die Regenbogenwiese um und hinterließ alle hier unsagbar traurig. Papa 2-Bein machte sich natürlich ganz schnell Gedanken - für Walburga, für mich und auch für sich. Und so zog dann zum 13. Freitag oder wie das heißt, eine neue wunderschöne Dame bei uns ein. Nyota Uhura, eine schwarze Sheltiedame, wurde sehr lieb aufgenommen und darf es nun erstmal als Praktikantin langsam angehen.

Nun wisst ihr alle, was so in etwa die letzten Hellzeitrudel bei uns los war. Und wie bereits gemuigt, haben die Redaktionsschweinchen und Redaktionszweibeiner wieder ganz viel getapselt für euch. Das Heft war so unglaublich schnell voll, dass ich ganz viele heustarke Dinge tatsächlich für die nächste Ausgabe aufheben musste. Ihr dürft also doppelt gespannt sein. Diese Ausgabe ist wieder gefüllt mit tollen Geschichten und Informationen. Unser Kollege Toni bekommt seinen verdienten Nachruf, es gibt wieder Post von der Regenbogenwiese und auch Mimi 2-Bein hat wieder heustark gezaubert. Die Jubiläumsausgabe im Sommer wird es dann aber auch heustark in den Seiten haben.

Derzeit wuselt unsere Mimi 2-Bein an einer ganz besonderen Redaktionsschweinchen-Galerie. Ich bin mir apfelsicher, Papa 2-Bein wird sie euch zeigen.

Doch nun werde ich endlich mal leise sein und euch Zweibeiner die neue Ausgabe der Amuigos beschneufeln lassen. Viel Unlangeweile dabei.

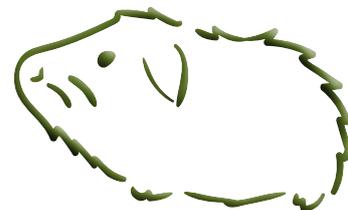
Euer Dave

Download kostenlos auf [www.amuigos.de](http://www.amuigos.de)  
Ausgabe 23 erscheint am 10. August 2023.

## Themen dieser Ausgabe

Vorwort .....	2
Walburga - Wutz im Glück .....	4
Notfallapotheke & Tipps für heiße Tage .....	7
Ashoka's Mampfecke - SPEZIAL: Charitymixe Teil 5 .....	8
Postamt Regenbogenwiese .....	11
Tierarzt - Moderne Diagnostiken i.d. Heimtiermedizin .....	12
Sammy the Guinea - Sammy und die Winterreifen .....	16
Lillu kocht: Apfeltaschen à la Mama 2-Bein .....	27
Angel's Adventures Special: Gefahr in der Ukraine .....	28
Farewell: Weltbester "Panzer" Toni DiNozzo .....	30
Fee's Produktcheck: Futterautomaten im Test .....	34
Buchtip: Harte Zeiten für echte Kerle .....	37
Ashoka's Mampfecke - Hochbeet und Co Teil 2 .....	38
Schweinisch Unterwegs: Ein Tag im Cavialand .....	40
Jeanny's Newsflash: Unglaubliche Fakten .....	44
Angel's Adventures: Gefahren der Wiese .....	46
Partner & Supporter .....	48

*Schweinchenposter: Anna | Anna | Thalia*



Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

[redaktion@amuigos.de](mailto:redaktion@amuigos.de) oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite [www.facebook.com/amuigos](http://www.facebook.com/amuigos)

Und natürlich auch einfach über [www.amuigos.de](http://www.amuigos.de)

### Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Nyota, Walburga, Cassy, Pebbles, Pocahontas, Schimmelchen, Daniel, Dave | † Lillu, Fee, Jeanny, Abby, Angel, Sammy the Guinea, Toni, Ashoka. Kian, Melina, Alandra, Fiona, Carlos, Amy-Sue & Hoshi, Ehrenredaktions Schweinchen Mausli, Lea & Benni | Dr. med. Vet. Anja Jansen, Tanja H.-S., Mimi 2-Bein, Mama 2-Bein & Papa 2-Bein, Jaqui 2-Bein, Steffi 2-Bein, Ellen 2-Bein, Ehrenredaktionszweibein Kerstin, Ehrenredaktionszweibein Tante Inge | † Angi "Chefmama von ganz Oben" als Ober Ehrenredaktionszweibein

Illustration: Mireille "Jucki, der Friese" aka Mimi 2-Bein, Heidi "Eris" Guder | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: [redaktion@amuigos.de](mailto:redaktion@amuigos.de) | Webseite: [www.amuigos.de](http://www.amuigos.de)

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt.

Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





# WALBURGA

## WUTZ IM GLÜCK

Wer kennt die Situation nicht, man sitzt am Computer, Tablet oder Smartphone und stöbert auf Ebay Kleinanzeigen. Eigentlich möchte man doch nur etwas stöbern, einfach zum Zeitvertreib, nach Schnäppchen, nach einem kleinen Geschenk, nach Zubehör für die Schweinchen oder vielleicht auch nach Dingen aus der Jugendzeit, nach denen man schon ewig sucht und wieder sein Eigen nennen möchte - eigentlich. Meistens kommt es aber anders als gedacht. Irgendwann übermannt einen die Neugier und man landet bei den Verkaufsanzeigen für Tiere. Neben seriösen Inseraten wird dann meistens auch über zahllose Anzeigen gestolpert, die unsagbares Leid offenbaren zu scheinen. Inserate, die vielen Schweinchenhaltern das Herz bluten und die Augen nass werden lassen. Leider kann man nicht alle retten, doch es gibt durchaus Episoden, die glücklich enden. Von solch einer Episode möchten wir hier und heute erzählen, in der Hoffnung, dass es sowas auch künftig weiterhin geben wird.

### WIE ALLES BEGANN

Es war einer dieser Abende, an denen man neben dem langweiligen Fernsehprogramm das Smartphone in der Hand hat. Ein bisschen surfen hier, ein wenig stöbern da und zack, schon landet man wie so oft auch bei Ebay Kleinanzeigen. Als Meerschweinchenliebhaber ist ein Blick in die Verkaufsanzeigen von, für und mit Meerschweinchen dabei schon beinahe obligatorisch. Ganz besonders, wenn man sich für diese kleinen Wesen im Tierschutz engagiert und vielleicht sogar eine Pflegestelle oder eine Notstation betreibt. Jacqueline von den LittleDill Pigs klickte sich wie schon so oft zuvor durch die unzähligen Inserate. Dabei erweckte eines ganz besonders ihre Aufmerksamkeit. Ein junges Weibchen, einzeln und alleine in einem handelsüblichen Käfig. Sofort war für sie klar, dass diesem kleinen Wesen geholfen werden musste. So wurde der Anbieter direkt kontaktiert und schnell wurde man sich vermeintlich einig. Die Rettung konnte starten.

### ACHTUNG, KLAPPE: RETTUNG, DIE ERSTE - ACTION

Bereits am nächsten Tag sollte es losgehen. Die Transportbox war reisefertig. Bestückt mit etwas Kuscheligem und natürlich auch ausreichend gutes Heu. Etwas Frischfutter und ein paar gesunde Leckerlies warteten in einer separaten Dose auf ihren späteren Einsatz. Tierschutz kennt bekanntlich oftmals keine Grenzen.

Wer wäre man denn auch, wenn man beginnen würde, ein Leben an Entfernungen zu binden oder es gar an Fahrtkosten aufzuwiegen? Ein Leben ist durch nichts aufzuwiegen. Dies gilt selbstverständlich auch für Jacqueline. Denn das hilflose Wesen saß weit von ihrer schützenden Sicherheit entfernt. Drei lange Stunden Autofahrt, fast 270 Kilometer Strecke lagen vor ihr, bevor sie diese kleine Meerschweindame in die Transportbox setzen und ein schönes Leben für sie beginnen konnte. Doch bei der Abfahrt ahnte die junge Retterin nicht, was noch alles auf sie zukommen würde.

Die Rettung sollte die LittleDill Pigs Chefin die A2 entlang nach Dortmund führen. Endlich bei der über Ebay Kleinanzeigen erhaltenen Adresse angekommen,



suchte sie eine Parkmöglichkeit und klingelte schließlich an der Tür des vermeintlichen Verkäufers. Geöffnet wurde ihr nach kurzer Zeit vom Inhaber des Kleinanzeigen-Accounts. Als Jacqueline ihn begrüßte und erzählte, warum sie da war, kam ihr allerdings Verwunderung entgegen. Einige Worte später war klar,



die Anzeige stammte nicht von ihm, sondern war von seinem Sohn aufgegeben worden. Sollte nun plötzlich alles vorbei sein und das Tier weiterhin ein einsames Dasein fristen? Der Vater bat um etwas Geduld, um die Sache telefonisch mit seinem Sohn klären zu können. Es hieß also warten, warten, warten. Gute zwanzig Minuten später hatte der Vater das Telefonat beendet und Jacqueline durfte endlich in die Wohnung.

Was sie dort zu sehen bekam, ließ ihr einen Schauer nach dem anderen den Rücken hinunter laufen. Die junge Frau fand sich in einer winzigen Wohnung wieder. Großzügig geschätzte dreißig Quadratmeter, die fast bis unter die Decke vollgestellt waren. Im kleinen Flur begrüßten sie bereits vier neugierige Katzen, die ihr den Wegkampf zum Wohnzimmer nicht unbedingt einfacher machten. Im Zimmer angekommen sah sich Jacqueline um. Der Blick fiel zunächst auf eine Drachenechse, die ihr Leben in einem viel zu kleinen Aquarium fristete. Doch deswegen war sie ja nicht gekommen. Einige Blicke später entdeckte sie dann einen kleinen Standardkäfig für Heimtiere. Darin hockte traurig und mit ängstlichem Blick die zu diesem Zeitpunkt noch namenlose Meerschweindame. Zu ihrer Überraschung, und entgegen der Kleinanzeige, war sie jedoch nicht alleine in ihrer kleinen Behausung. Ein potenter Jungbock zog dort ebenfalls seine Runden, sofern man das überhaupt so nennen konnte. 'Hoffentlich ist die arme Kleine nicht auch noch tragend', schoß es der Retterin durch den Kopf, während sie die Transportbox abstellte und vollständig reisefertig machte.

Jacqueline wollte eigentlich nur noch das Tier einsammeln, bezahlen und nichts wie nach Hause. Doch das sollte sich noch etwas schwerer gestalten, als eigentlich gedacht. Und was würde dann aus dem kleinen Mann werden, der plötzlich ganz alleine wäre? Eine hitzige Diskussion begann, denn eigentlich wollte der Vater plötzlich keines der Tiere mehr wirklich abgeben. Nach einer endlos erscheinenden halben Stunde mit vielen Argumenten durfte zumindest die kleine Dame in das Reisequartier einziehen. Den jungen Bock wollte man jedoch unter keinen Umständen heraus geben. Der Vater wollte letztendlich nur seine Ruhe und selbstverständlich das Geld - 20 Euro. Lediglich ein blaues Stück Papier war diesem Mann dieses kleine Leben wert. Beschämend für ihn, jedoch gut für die Retterin und besonders die kleine Dame, auf die nun ein schönes Meerschweinleben warten sollte, ohne jemals der Gefahr ausgesetzt zu sein, als Schlagenfutter enden zu können.

Zurück im Auto wurde die Transportbox sicher vergurtet

und die Heimreise wurde angetreten. Rückfahrten verlaufen bekanntlich gefühlt immer schneller als Anreisen. Dieses Mal ging es jedoch tatsächlich schneller, denn nach et-



was mehr als zwei Stunden durfte die kleine Dame bereits ausgiebig ihr eigenes Notfallgehege, schwebte noch eine große Sorge schwer über dieser kleinen Seele. Was, wenn der junge Herr in dem winzigen Käfig erfolgreich gewesen ist, und sie mit ihren zarten drei Monaten tatsächlich schon trächtig wäre? Gut 80 Tage qualvollen Wartens standen vor Jacqueline und der kleinen Walburga.

#### **ACHTUNG, KLAPPE: RETTUNG, DIE ZWEITE - ACTION**

Während Walburga auch am nächsten Tag glücklich ihr neues Übergangsheim genoss, ging Jacqueline aber der junge Bock nicht aus dem Kopf. Schließlich hockte er nun ganz allein und offenbar ungeliebt in einem viel zu kleinen Käfig. Das durfte einfach nicht sein. Daher wurde kurzerhand erneut Kontakt zu der Familie aufgenommen. Nach einem kurzen aber freundlichen Schriftwechsel war man sich einig und die junge Frau nur wenig später abermals auf dem Weg in Richtung Dortmund. Sie durfte den kleinen Mann nun doch abholen. Warum er nicht direkt am Vortag mit umziehen durfte, wird wohl auf ewig ein Geheimnis bleiben, das nur der abgebende Vater kennt. Wenige Stunden später durfte auch der junge Bock sein eigenes Notfallgehege glücklich in Besitz nehmen und erkunden.

Langsam und vorsichtig wurden beide in den folgenden Tagen an gesundes Frischfutter gewöhnt, denn das kannten sie so gar nicht. Die anfänglich große Skepsis legte sich jedoch nach kurzer Zeit ganz von alleine. Während ihrer Quarantänezeit bekamen beide ein zusätzliches Kontingent an Aufmerksamkeit, denn sie mussten ja zunächst noch einige Zeit alleine sitzen, bevor es in eine der bestehenden Gruppen gehen konnte. Für den kleinen Herren sollte schon bald das nächste große Ereignis für eine bessere Zukunft auf den Plan treten. Der Termin für die Kastration stand an. Denn





schließlich sollte er ja nach Absitzen der Kastrationsfrist ein wundervolles Leben mit hübschen Damen führen können. Doch das war ihm vom Schicksal offensichtlich nicht vergönnt. Nur knapp einen Tag nach seiner komplikationsfreien Kastration verstarb der kleine Mann. Über das Warum kann man nur rätseln. Wahrscheinlich war es insgesamt zu viel Aufregung für ihn, schließlich wusste man nicht, was er in seinem vorherigen Heim schon alles erleben und erdulden musste.

Walburga hingegen wuchs und gedieh prächtig. Nach ihrer Quarantäne durfte sie in eine große Gruppe ziehen, wo sie alles lernen konnte, was man als junges Meerschwein für das weitere Leben wissen muss. Zwischen Damen und kastrierten Herren war sie bald die kleine Königin in dem weitläufigen Gehege. Sie wuchs fleißig und nahm brav zu. Auffälligkeiten, die auf eine Schwangerschaft hindeuteten, blieben aus. So war dann nach 80 Tagen endlich klar, dass dieser Kelch tatsächlich an ihr vorüber gegangen war. Schwein darf ja auch mal Glück haben.

Ihr Leben seit der Rettung sollte insgesamt unter einem guten Stern stehen. Denn bereits während sie noch in Quarantäne saß, durfte sich die junge Dame schon auf ein neues Endzuhaus freuen. Der Amigos Redaktionsstall wollte gerne eine junge Dame adoptieren. Für Chefredaktionschwein Dave und seine Frau Ashoka wurde neue Gesellschaft gesucht, nachdem ihre Kollegin Alandra einige Zeit zuvor von ihrem Krebsleiden erlöst werden musste.

### DER UMZUG

Am 4. August war der große Tag dann gekommen. Nach einer kurzen Autofahrt von Celle nach Gifhorn durfte Walburga im Chefgehege des Redaktionsstalls einziehen. Bei einer guten Portion leckeren Frischfutters und einem kurz zuvor gemisteten Gehege wurde sie bereits sehnsüchtig erwartet. Nach einer entspannten Vergesellschaftung mit kurzem gegenseitigen Beschnüffeln, speiste man bereits gemeinsam. Es harmonierte von Anfang an. In den folgenden Tagen wurde deutlich, wie gut die junge Glatthaardame mit leichtem Sheltie-Einschlag in Creme ihren beiden neuen Freunden tat. Man wuselte von der ersten Minute an gemeinsam durch das Gehege. Walburga war in ihrem neuen Zuhause, in ihrer neuen Familie angekommen. So bleibt nur noch zu sagen: Herzlich willkommen, Walburga. Auf ein hoffentlich langes und gesundes Leben im Redaktionsstall.

von Papa 2-Bein



# Notfallapotheke & Tipps für heiße Tage

Die hier aufgeführten Utensilien und Medikamente sollte jedes Zweibein für Notfälle und Erstversorgung von uns Fellnasen zu Hause haben. Sie ersetzen jedoch niemals den zusätzlich notwendigen Tierarztbesuch.

**Es wird keinerlei Haftung übernommen!**

## Hilfreiches Zubehör:

- 1 ml Spritzen und 2 ml Spritzen (ohne Nadel)
- passende Nadeln dazu, falls mal ein Medikament aufgezogen werden muss
- Pappelspritzen (\*)
- Einmal-Handschuhe
- Mulltupfer und Wattestäbchen
- Eine Rotlichtlampe, Snuggle Safe oder Wärmeflasche (Letztere bitte immer in ein Handtuch einschlagen)
- Mörser / Tablettenmörser zum zerkleinern von Tabletten

## Futtermittel und Ergänzungsfuttermittel für die Zwangsernährung / in der Rekonvaleszenz:

- Pappelfutter – z.B. Critical Care, Rodicare instant, Herbi Care plus etc. (\*)
- Rodicare akut Tropfen - bei Verdauungsproblemen oder unterstützend gegen Blähungen (\*)
- Fencheltee – gegen Blähungen
- Alete oder Hipp Babygläschen (Frühkarotte, Karotte mit Fenchel, Pastinake oder Karotte mit Mais) - zum untermischen beim Brei
- Schmelzflocken als Zusatz für den Pappelpflegebrei inappetenter Meerschweinchen

- Haferflocken - für Meerschweinchen, die wegen Krankheit einige extra Kalorien brauchen
- Ascorbinsäure (Vitamin C Pulver) um Mangelzuständen in Zeiten mit höherem Vitaminbedarf vorzubeugen
- Complexamin (sehr hochwertiges Vitaminpräparat) zur Stärkung der Widerstandskraft, bei Stress, Transport oder Rankkämpfen (\*) alternativ Alfa Vitam (\*), Multivitamine für Kleinnager, Zwergkaninchen und Igel - von Albrecht, oder Multibionta Tropfen aus der Apotheke
- Propolis D6 - zur Stärkung des Immunsystems

## Medikamente, die in keiner Notfallapotheke fehlen sollten:

### Gegen Blähungen:

- Sab Simplex oder Dimeticon (\*)
- Colosan (\*)

### Zum Aufbau der Darmflora oder bei leichtem Durchfall:

- Bene Bac (Gel oder Pulver), Darmflora Plus Pulver von Dr. Wolz, Fibreplex Paste, Symbio Pet Pulver, Dysticum (\*)
- Stullmisan Pulver

Bei Angst / Stress (durch Transport etc.):

- Rescue Tropfen

### Zur Desinfektion von Wunden:

- Octenisept Spray (brennt nicht) oder Braunol

### Zur Heilung von Wunden:

- Bepanthen Wund- und Heilsalbe oder Augen- und Nasensalbe (ist nicht so fettend), Mielosan Honigsalbe (\*) oder bei nässenden Wunden Zinksalbe
- Arnica C30 Globuli

### Zur Blutstillung:

- Gelaspon Stripes, wenn man z.B. mal in die Krallen geschnitten hat, kann man damit wunderbar die Blutung stillen.
- Lotagen Gel (\*)
- Kernseife

### Bei Störungen des zentralen Nervensystems zur Nervenregeneration und bei Lahmheit:

- Neurobion forte Tropfen (hochdosiertes Vitamin B)

### Unterstützend bei Blasenbeschwerden/ Blasenentzündung:

- Brennnesseltee
- Blasen- und Nierentee  
(Temperatur beachten! Lauwarm!)

### Bei Verletzungen im Mäulchen und unterstützend bei Zahnproblemen:

- Salbeitee

- » genug Wasser anbieten
- » ausreichende Anzahl an Schattenplätze bieten
- » kaltes Handtuch über einen Teil unserer Wohnung hängen
- » Gurke / Wassermelone / Tomate / Gras / Paprika füttern
- » Langhaarschweinen ein wenig kürzen (Achtung: Nicht zu viel kürzen und ausdünnen!)
- » kühlende Steine / Fliesen in den Stall legen
- » ggf. Kühlakku im Stall verteilen (mit Handtüchern umwickelt)
- » Rolläden runterlassen, damit der Raum kühler bleibt
- » Abends und morgens früh gut lüften, damit kühle Luft in den Raum kommt. Fenster und Gardinen fest schließen. Erst abends, wenn die Temperatur draussen abgekühlt ist öffnen und lüften
- » LASST UNS NIEMALS IM AUTO, das wird richtig schnell lebensgefährlich für uns, da wir nicht schwitzen können!

**Die Warmzeit des Jahres ist zwar schön, aber mitunter auch problematisch für uns Schweinchen. Immer wieder grübeln viele Zweibeiner darüber, was dann zu tun ist. Deswegen muige ich nun ein paar Tipps wie ihr es uns bei hohen Temperaturen leichter machen könnt.**





# Ashoka's Mampfecke

## SPEZIAL: Charitymixe - Teil 5

Hey ho muig da draußen ihr Zweibeiner. Eine weitere Ausgabe kommt mit meinem kleinen Special angelatscht. Ja, schon klar, eigentlich wird an dieser Stelle über frische Mampfsachen, die gesund für uns Fellkartoffeln sind, gemuigt und getapselt. Doch meine Special-Tests sind noch nicht beendet, weshalb ich auch in dieser Ausgabe wieder etwas um wusele. Schließlich müssen diese tollen Charitymampfsachen zugunsten von Notstationen auch mal getestet und vorgewuselst werden. Und für besondere Dinge sind ja schließlich auch Specials da. Ja muig, ja muig, mein Denkgerät kann es von neuen Lesezweibeinern echt schon wieder voll hören, wie das eine oder andere Zweibein schon zum Grummelmuigen ansetzen will. Mein Tipp dazu: Ey, seid leise und lest! Und so kann ich auch jetzt nur erneut zwitschern: Chillwuselt mal ein wenig und nascht weniger Hafer, ihr Hyperwusler! Denn ein altes Wutzenmuigwort muigt bekanntlich: "Es ist nicht alles frisch, was schmeckt!" Was es nun damit auf sich hat, weiß jedes regelmäßige Lesezweibein bereits - und die neugierige neue Zweibeinernase wird es auch erfahren. Allerdings muss sie dafür auch brav weiterlesen.

Na Muig du da, mein Name ist Ashoka. Ich bin nun bereits die vierte Kaltzeit für die Mampfsachen hier im Redaktionsstall zuwuselig. Seit nunmehr vier Ausgaben tapswusele ich diese kleine Spezial-Serie - im Rahmen meiner Mampfsachen Kampagne - zum Thema Charity Mischungen von cavialand.de.

Doch zunächst hier noch einmal kurz - was verwuselsteckt sich eigentlich hinter diesen Charity Mischungen? Apfeleinfach: Es wuselt sich dabei um Futtermischungen, die zu Gunsten von Notstationen angeboten werden. Kauft ein Zweibein nun beispielsweise ein Kilogramm von der Mischung der Notstation XY, dann bekommt diese Notstation automatisch ebenfalls ein Kilogramm der Mischung als kostenlose Unterstützung. So kann Zweibein den eigenen Schweinchen leckere Mampfsachen servieren und gleichzeitig ganz apfeleinfach noch etwas Gutes tun.

Im fünften Teil beschnuffeln wir Redaktionsschweinchen nun weitere vier Charity Mischungen genauer und halten dabei selbstmuigend die Reihenfolge weiter ein. Warum nun gerade vier Mischungen auf einmal? Apfeleinfach - wir wuseln hier im Redaktionsstall in zwei Teams. Team 1 bilden Dave, Walburga und ich. In Team 2 schnuffeln und mampfen Cassy, Pocahontas, Pebbles, Schimmelchen und Daniel für die gute Sache. Damit es sich nun auch wirklich lohnt habe ich einfach mal heustark für jedes Team den Aufgabenbereich auf

zwei Mischungen erweitert.

### Gourmet Charity Mix Nr. 16 – Botzebambo-Land



Ein weiteres Mal wuseln mein Mann Dave und ich heustark den Anfang der Mampferei und bekommen dabei frische Unterstützung von unserer neuen Kollegin

Walburga. Dave hat ja immer wieder Probleme mit seiner Blase, weshalb wir auch immer etwas aufpassen müssen. Daher gab es für unseren Napf zunächst auch erst wieder kleinere Portionen. Da man ungewohnte Mampfsachen aber bekanntlich erst langsam anfüttert, um Probleme mit der Verdauung zu vermeiden, ist das nicht so tragisch für uns. Deshalb sind die Portionen selbst muigend bei allen Testnäpfen passend ausgelegt. Erwartungslatschig war mein Haus- und Hofkastrat wie immer heuschnell als erster am Napf, natürlich dicht gefolgt von Walburga und mir. Einem heustarken Ritual folgend drehten wir auch dieses Mal zunächst unsere obligawuseligen Runden um den Napf. Lediglich unsere neue Kollegin stand bereits schnuffelnd am Napf. Der Mampf ein weiteres Mal zum popcornen verlockend gut. Nun bin ich bekanntlich ein sehr wählerisches Glatthaarwutz, was aber dieses Mal auch auf die Kollegen zutreffen sollte.

Wie immer haben wir zunächst mal genauer hinge-



schnuffelt. Etwas stubsen, wühlen und schnuffeln brachte leckere Sachen hervor.

Unsere Riechgeräte erschnufften dabei eine sehr umfangreiche Kreation. Also wieder einmal alles sortieren und einzeln im Einstreu parken. Kein Ding. Dabei kam mit leckeren Sachen wie Löwenzahnkraut, Pfefferminzstiele, grüner Hafer, grüner Weizen, Spitzwegerich, Echinacea, grüner Dinkel, Brennnesseln, Salbei, Ringelblumen, Malvenblätter, Melisse, Kamille, Rosenblüten, Kornblumen blau, Malvenblüten blau, Sonnenblumenblüten die volle Bandbreite an Gourmet-Kräutern zum Vorschein. Im übrigen eine heustarke Zusammenstellung, die gut für den Magen-Darmbereich ist. Auch Dillstiele und Erbsenflocken konnten wir identifizieren. Darauf fährt Dave immer ganz besonders ab und lässt alles andere stehen und liegen. Als letzten Bestandteil konnten wir drei schließlich noch Wiesenflakes ausmachen. Inhalte dieser Mischung vollständig identifiziert und alles wieder brav in den Napf zurückgewuselt. Testmampfen war angemüht. Innerhalb kürzester Zeit hatten wir drei Redaktionswutzen den Napf fast vollständig leergemampft. Nur von den Wiesenflakes haben wir eine nicht unerhebliche Menge übrig gelassen, da wir davon nicht so große Fans sind. Aber Schwein kann ja nicht immer alles mögen müssen.

Eine weitere getreidefreie Mischung, die uns heustark gemundet hat, wobei die Wiesenflakes bei uns stets übrig sind. Wir empfehlen die Mischung aber trotzdem gerne und werden sicher mal wieder etwas Nachschub bestellwuseln lassen. Schließlich sind Geschmäcker auch mal verschieden.

### **Gourmet Charity Mix Nr. 17 – Die Meerschweinchenzuflucht Marl**



Nach diesem üppigen Mahl und einem entspannten Schläfchen auf der Burg im Redaktionsstall war es schon bald wieder Zeit für einen weiteren Snack. Eigentlich chillen wir nach einem Testmampf erst einmal ein bisschen und latschen erst zur nächsten Hellzeit weiter. Doch unsere Freundin Walburga hatte Heu geleckert und war schon wieder voll heiß auf die nächste Charitymischung. Nungut, da unser Arbeitszettel offenbarte, dass auch diese Mischung getreidefrei ist, haben wir uns selbstmügend umgehend ans Werk gemacht.

Kaum war der Napf gefüllt, konnte es auch schon loswuseln. Es schnuffte erneut sehr lecker. Also heuschnell die Riechgeräte tief in den Napf wuseln, kreuz und quer rühren und erneut den vollautomatisierten

natürlichen Futterdetektor loslatschen lassen.

Der Futterdetektor – auch Major Massenschnufftometer genannt – identifiziert gesunde und lecker schnuffende Dinge: Dillstiele, Echinaceakraut und Rote Beete Würfel waren schnell erschnufft. Aber da waren noch mehr Düfte, die sich in unsere Nasen schoben. Walburga erschnuffte ihre Leibspeise - Blüten. Genauergemüht fand sie noch Kamilleblüten, Sonnenblumenblüten, Ringelblumenblüten, Kornblumenblüten und ultraleckere Rosenblüten. Außerdem fanden wir auch in dieser Mischung wieder Wiesenflakes.

Während Dave und ich wie immer erst drei Runden um den Napf drehten, stand Kollegin Walburga bereits in Position und naschte heimlich ein wenig. Zumindest dachte sie, dass es heimlich wäre. Aber ich bekomme ja bekanntlich alles mit. Als wir schließlich auch an den Napf kamen, waren diverse Dinge bereits gemampft. War allerdings nicht so schlimm, denn Dave und ich sind keine großen Fans von Echinacea. Walburga hat es aber insgesamt gesehen unheimlich gut geschmeckt, so wie uns auch. Nur sind auch hier wieder die meisten der Wiesenflakes übrig geblieben. Geschmackssache halt. Dafür haben wir einfach ein paar Dillstiele mehr gefuttert.

Zweibeinerisch leckere Mischung, die Papa 2-Bein unbedingt mal wieder mitbestellen muss - und zwar in größerer Menge. Nicht nur daher auch hier selbstmügend wieder eine klare Kaufempfehlung.

### **Gourmet Charity Mix Nr. 18 – Notstation vom Hullner See**



Ja muig, gut muig muig dir mal freundlich, du lesendes Zweibein da drüben auf der anderen Seite des Blattes. Da ich ein freundliches Schweinchen bin, tust du mir ja eh

nix, hoffe ich zumindest, denn sonst kann ich nicht für dich und deine Wutzen testen, mampfen und tapseln. Man muigrüft mich Pebbles. Zusammen mit meinen Kollegen Schimmelchen, Cassy, Pocahontas und Daniel bin ich abermals im testigen Mampfauftrag unterwegs für euch alle. Meine dritte große Kalenderzählzeit hier im Redaktionsstall ist angebrochen und ich schnuffel hier mittlerweile wie eine echte Vollprofiwutz überall rum. Trotzdem latsch ich als Frischmampfwutz eigentlich meistens an trockenen Sachen voll vorbei, doch für euch Lesezweibeiner beschnuffelte ich auch gerne mal eine Trockenmampfmischung. Dieses Mal ist unter anderem die Mischung der Kollegen vom Hullner See dran.



Meine Kollegin und Erdgeschosschefin Schimmelchen unterstützt mich natürlich auch heute wieder. Denn zwei Schnuten schmecken bekanntlich mehr als nur eine Schnute. Die anderen Kollegen waren nach der Jahresendknallereifeierei noch voll mit Gurkoholkater im Denkgerät am pennen. Selber schuld, haben sie was Leckeres verpasst. Aber lass uns loslegen. Wir wuselten also zum Napf und schnuffelten eine Etappe.

Voll blumig-gemüsig lecker lockt der übersichtlich gehaltene Mampf jedes Schweinchen an den Napf. Das riecht echt so lecker, dass selbst ich Trockenmampfmuffel unsterk werde. Wühlen, kauen, mampfen war angemuigt. Die Schnuffanalyse unserer Riechgeräte ergab dabei heustarke Zutaten wie: Petersiliestengel, Selleriestengel, Rote Beete Chips, Karotten Chips und selbstmuigend auch Erbsenflocken. Garniert war der leckere Mampf zudem mit Ringelblumen, die übrigens entzündungshemmende Wirkung haben und auch unterstützend für die Wundheilung sind. Für den „Crunch“ ind dieser Mischung sorgen zusätzlich Vitamin C Pellets.

Unsere Kollegen Pocahontas, Cassy und Daniel haben zwar voll verschlafwuselt, aber es ist ja wohl apfelklar, dass wir ihnen selbstmuigend auch etwas aufgehoben haben. Schließlich sind wir Meerschweinchen ja sehr soziale Tiere.

Ich muss muigen, dass diese Mischung sehr lecker ist. Wir haben alles ratzekahl aufgemampft. Daher muige ich eine heustarke Empfehlung für alle Artgenossen dort draußen.

### Gourmet Charity Mix Nr. 19 – Notmeerschweinchen Nidderau



Hey yo da, ihr Lesezweibeiner! Pocahontas is mal wieder voll an de Mampfnapf am Start .... und das echt absolut abgechillt... Nach Pebbles und Schimmelchen

latsche ich nun mit der letzten Mischung für diese Ausgabe an - die von den Notmeerschweinchen Nidderau.

Als langfellig eingemampfter Frischfuttersüchtling hupfte ich ein weiteres Mal über den pummeligen Schatten, direkt in die heustarke Mischung und unterschnuffsuchte sie.

Mein Riechgerät fand dabei trockene Mampfsachen wie leckere Petersilienstiele, Selleriestiele, - Erbsenflocken, Johannisbrot, Karottenwürfel, Maisflocken, Paprikawürfel, grüne Pastinakenwürfel, Rote Beete Würfel und Tomatenflocken. Voll gesund und voll lecker hab ich mir das gierig mit den Kollegen reingemampft.

Tante Tine hat eben ein goldenes Pfötchen bei allem, was mit Meerschweinchen zu tun hat. Ach ja, ehe es mir wieder aus dem Denkgerät purzelt, ich habe beim Mampfen auch wieder Wiesenflakes entdeckt. Wie man aber zuvor schon mehrfach lesen konnte, mögen wir Redaktionsschweinchen die nicht sonderlich und haben sie abermals gekonnt ignoriert. Auch wenn ich eigentlich nicht so der Trockenfutterfan bin, habe ich mal richtig zugemampft. Empfehlungspfote voll nach oben für diese echt leckere Mampfmischung. Brauchen wir unbedingt mal wieder.

**Fazit: Im Check befanden sich weitere 4 Charity Mischungen, die wir uneingeschränkt empfehlen können. Auch bei diesem Testmampf blieben vereinzelt ein paar Dinge übrig, trotzdem haben alle Mischungen wieder heustark geschnutet und waren zudem, bis auf eine, getreidefrei, wodurch sie auch für übergewichtige Artgenossen tauglich sind.**

Alle Mischungen gibt es als 250g, 500g, 1kg oder 5kg Beutel. Für Unentschlossene und Neugierige sind in einer anderen Rubrik selbstmuigend auch günstige Proportionen erhältlich.

Charity Mischungen von cavialand.de - in Not geratenen Meerschweinchen helfen kann so einfach sein.



Von Ashoka, Pebbles, Pocahontas & Schimmelchen

### Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Peiner Straße 30, 38159 Vechelde



Montag	Dienstag	Mittwoch
10-12 17-19	10-12 -	10-12 17-19
Donnerstag	Freitag	Weitere Termine nach Voranmeldung
10-12 17-19	10-12 17-19	

Tel. 0 53 02 / 80 50 88  
Fax 0 53 02 / 80 55 95  
www.tierarzt-vechelde.de

### Stefanie Femmer's Schweinchenstall

Häuser und Kuschelartikel für Meerschweinchen



Mobil 0176-93272942

schweinchenstall@gmx.net  
Besuchen Sie uns auf Facebook!

**Suchen Sie nach "Schweinchenstall Häuser"**



# POSTAMT REGENBOGENWIESE



**M**ein liebste Chillzweibein, wenn dich diese Zeilen erreichen, bin ich bereits eine ganze Weile nicht mehr bei dir. Aber sei beruhigt, mir geht es hier oben auf der Regenbogenwiese wirklich gut. Hier oben gibt es ganz viele andere Schweinchen und wir haben ganz viel Spaß gemeinsam. Als Zweibeiner denkt man sich bestimmt, dass das bei so vielen Schweinchen doch irgendwann ein absolutes Gedränge werden muss. Auch hier kann ich dich beruhigen. Denn die Regenbogenwiese ist sehr dynamisch. Bei jedem neuen Schweinchen was ankommt, wächst sie um 5 Quadratmeter mit jeweils einem Erbsenflockenstrauch, einem Cavia Complete Baum, einem Endlos-Endivien-Beet mit Dauergurkengarnitur und einem tollen Häuschen. Du siehst, es ist alles in bester Ordnung hier oben.



**H**allo meine liebste Zweibeinerin, hier ist deine kleine Thalia. Ich möchte dich wissen lassen, dass bei mir alles wieder gut ist. Auch wenn du vielleicht anders denken magst.

Wir wissen beide, wie krank ich war. Ein Gebrechen hier und eines da. Es war schon nicht ganz einfach mit meiner Diabetes. Besonders für dich. Trotzdem hast du alles immer unglaublich toll

Doch so schön das alles auch sein mag, es wird mich niemals Vorheriges vergessen lassen. Ich hatte ein unheimlich schönes Leben bei dir, als Chillschwein. Ein tolles Gehege, tolle Freunde, tolles Essen gehörten definitiv dazu. Ganz besonders geliebt habe ich die Kuschesachen von dir. Warm, weich und so extrem chillig. Ach und überhaupt hatte ich in dir das beste Zweibein, was ich mir je vorstellen kann. Dafür bin ich dir sehr dankbar.

Ich weiß es belastet dich, dass ich so jung schon auf die Regenbogenwiese umgezogen bin. Aber du konntest wirklich nichts dafür. Du wolltest immer nur, dass es mir gut geht. Und ich kann dir versichern, mir ging es sehr gut, dank dir. Auch an diesem einen Tag wolltest du nur mein Wohlergehen sichern. Für dieses Gesundmachzweibein konntest du nix.

Natürlich wäre ich sehr gerne noch sehr lange bei dir und den anderen Chillschweinen geblieben. Doch hier oben zu sein hat auch durchaus seine Vorteile. Denn nun kann ich immer auf

gemacht und geschafft. Das lag nicht zuletzt an deinem großen Herzen, in dem so unglaublich viel Platz für uns Wutzen ist. Aber auch wenn mir selbst ein großes Herz vermeintlich zum Verhängnis wurde, behalte du dir deinest bitte immer.

Heute haben wir Heilig Dunkelzeit. Da gibt es einen tollen Spieleabend und wir zernagen gemeinsam das Gehölz. Leider ist die Regenbogenpost immer so lange unterwegs zu euch Zweibeinern.

Gestern Abend war ich zum Haselnussblattbrunch bei Cookie eingeladen. Das war echt klasse. Ich soll dir übrigens ganz liebe Grüße muigen von ihr.

Zweibein Karin, ich möchte dir danken, für deine Liebe, für die schöne Zeit bei dir, für alles was du für mich getan hast. Das werde ich niemals vergessen und immer bei dir sein.

euch alle aufpassen und wenn jemand frech ist, auch mal ein Böhnchen auf euch werfen. Trotzdem fehlt ihr mir dort unten alle sehr. Doch ich behalte euch, und ganz besonders dich, Chillzweibein, ganz tief in meinem Herzen und werde immer bei dir sein.

Wenn die kalte Zeit vorüber ist, achte auf die Blümchen. Das allererste Gänseblümchen was du dann siehst, ist ein ganz besonderes. Pflücke und hebe es gut auf. Denn dieses Gänseblümchen habe ich dir gesandt. Es wird dir Glück bringen und dich meine Nähe spüren lassen.

Achtet auf die Gänseblümchen. Das erste Gänseblümchen des Jahres, das jeder von euch sieht - pflückt und trocknet es. Hebt sie auf und tragt sie in euren Geldbeuteln bei euch. Denn diese beiden Blümchen schicken wir euch als Zeichen unserer Liebe und als Glücksbringer.

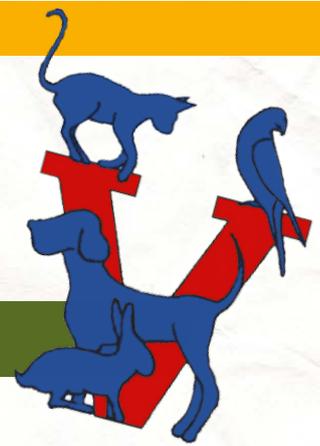
*Vielen Dank für alles, mein liebstes Chillzweibein! In ewiger Liebe, deine Anna*



Siehst du bei deinen Spaziergängen einmal eine schwarze Feder, so hebe sie auf und behüte sie gut. Denn diese Feder werde ich dir geschickt haben. Sie wird dir Glück bringen, dich behüten und mich für immer in deinen Erinnerungen sein lassen.

*Danke für alles. In unendlicher Liebe, deine Thalia*





## Moderne *Diagnostiken* in der *Heimtiermedizin*

Von Blutanalyse bis Computertomografie

von Dr. med. vet. Anja Jansen

Die Zeiten, in denen der Tierarzt nach dem Abhören und der klinischen Untersuchung eines Meerschweinchens mit dem Leitsymptom Abmagerung oder Lähmung der Hinterhand verkündet: „Da kann man leider nichts mehr machen, ist ja nur ein Meerschwein...“ gehören Gott sei dank der Vergangenheit an.

Moderne diagnostische Methoden halten immer mehr Einzug in die Tier- und damit auch die Heimtiermedizin.

Bei abgemagerten Patienten kann neben einer gründlichen Allgemeinuntersuchung, die vor allem eine genaue Untersuchung der Maulhöhle mit einschließt, eine Blutuntersu-

chung Aufschluss über Zustand und Funktionalität der inneren Organe geben.

Auch die Blutentnahmetechnik ist in den letzten Jahren immer weiter verbessert worden. Statt tiefer Venen in der Kniekehle bevorzugt man nun die oberflächliche Vene „saphena lateralis“ an der Hinterseite der

Hämatologische & blutchemische Richtwerte beim Meerschweinchen \*

Parameter	Einheit	Richtwert
Hämoglobin	g/dl	10-17,2
Hämatokrit	%	32-50
Erythrozyten	10 hoch 6/ µl	4-7
Leukozyten	10 hoch 3/ µl	4,5-10,5
Neutrophile Granulozyten	%	22-48
Basophile Granulozyten	%	0-3
Eosinophile Granulozyten	%	0-3
Lymphozyten	%	39-72
Monozyten	%	1-10
Thrombozyten	10 hoch 3/ µl	260-370

Abb.1

Parameter	Einheit	Richtwert
Glukose	mg/ dl	100-230
Fruktosamine	µmol/ l	135-270
Kreatinin	mg/ dl	0,5-1,6
Harnstoff	mg/ dl	9-35
ALT	U/ l	25-60
AST	U/ l	25-70
LDH	U/ l	80-200
GLDH	U/ l	0,6-10
AP	U/ l	20-150
CK	U/ l	160-200

Abb.2

Hintergliedmasse. Hierdurch ist das Verletzungsrisiko durch versehentliche Punktion tiefer gelegener Nerven so gut wie ausgeschlossen.

Einige Praxen verfügen über Blutanalysegeräte, welche die Ergebnisse zeitnah innerhalb von 10 bis 15 Minuten liefern. Praxen ohne ein solches Gerät verschicken die Blutproben an Referenzlabore und erhalten so innerhalb von 1-3 Tagen ein Ergebnis. In den letzten Jahren gab und gibt es immer mehr Studien, in denen Normalwerte der Blutparameter festgelegt werden. Abb. 1 - 3

Parameter	Einheit	Richtwert
Bilirubin	µmol/ l	02-1,6
Gallensäuren	µmol/ l	bis 40
Cholesterin	mg/ dl	16-43
Triglyceride	mmol/ l	0,5-2
Gesamteiweiß	g/ l	42-68
Thyroxin (T4)	µg/ dl	0,5-1,2
Natrium	mmol/ l	135-150
Kalium	mmol/ l	3,5-5
Kalzium	mmol/ l	1,3-2,9
anorganisches Phosphat	mmol/ l	0,9-2

Abb.3



Einen wertvollen Beitrag zur Diagnostik von unklaren Bauchtastbefunden sowie bei Trächtigkeitsuntersuchungen liefert die Ultraschalluntersuchung.

Im Rahmen einer Trächtigkeit ist so auf einfache, schmerzfreie Weise möglich, herauszufinden, wie es dem Nachwuchs geht, was oftmals die Entscheidung, Geburtshilfe oder Kaiserschnitt, erleichtert.

Einziges beim Meerschweinchen nicht zu vergessen: Der Nachteil ist hierbei, dass bei einer Sonographie mit Schallwellen gearbeitet wird, welche Luft nicht durchdringen können. So führen die oft im Darmkanal vorhandenen Luftmengen beim Meerschweinchen zu einer Schallauslöschung und versperren so leider den Blick auf dahinter liegende Organe.

**W**ertvolle Hinweise kann ein Ultraschall aber auch bei Herzerkrankungen liefern. Diese Untersuchungen sind jedoch sehr komplex und benötigen bestimmte, in den meisten Praxen nicht vorhandene Schallköpfe. Daher fallen sie derzeit noch in das Gebiet von Spezialisten. Zum Glück für die „Normalpraktiker“ dominieren bei den Herzfehlern der Meerschweinchen Klappendefekte, welche häufig schon durch gutes Abhören aufzuspüren sind, sowie hypertrophe Kardiomyopathien (auch HCM genannt), die sich oft im Röntgenbild durch eine Herzvergrößerung verraten.

Bei unklaren Befunden ist ein Herzultraschall jedoch nach wie vor das Mittel der Wahl.

**B**ei Lähmungen, Frakturverdacht oder auch in der Behandlung von Zahnproblemen gehört eine Röntgendiagnostik, am Besten in 2 Ebenen, bereits zur ganz normalen Befunderhebung.

Denn, wie die Meisten wissen, Fraktur ist nicht immer gleich Fraktur. Es gibt gerade, Spiral-, Splitter-, Grünholz- und viele weitere Frakturarten. Entscheidend ist vor allem auch, ob bei der Frakturlinie ein Gelenk beteiligt ist. Je nach Art der Fraktur, kann eine entsprechende Therapie, vom konservativen Gipsverband bis hin zu einer Plattenosteosynthese, einer Marknagelung oder sogar einer Amputation angezeigt sein.

Bei einer Röntgenaufnahme wird eine spezielle Strahlung durch den Körper geleitet. Diese wird von den verschiedenen Geweben und Organen unterschiedlich stark abgeschwächt. Die überbleibende Strahlung, die das Tier durchdringt, wird dazu benutzt, einen



Röntgenbild eines 4-jährigen Meerschweines.  
Die Blasensteine gut sind erkennbar.

Röntgenfilm zu schwärzen. Je mehr Strahlung durch das Tier dringt (zum Beispiel durch die Luft in der Lunge), desto schwärzer wird das Röntgenbild. Wird viel Strahlung abgefangen (zum Beispiel durch Knochen) ist das Bild heller.

Bei Lähmungen nach Stürzen oder Quetschverletzungen ist es häufig schwieriger, eine Diagnose mittels Röntgen zu stellen. Nicht immer ist auf normalen Röntgenaufnahmen zu erkennen, ob Wirbel zum Beispiel in sich gedreht sind. Bandscheiben und Nerven kann man in der Röntgenaufnahme lediglich in den Zwischenräumen der Wirbel erahnen.

Einen riesigen Vorteil in der Diagnostik des Skelettapparates, sowie auch der Diagnose von Störungen im Kopfbereich, bietet eine Computertomografie. Erst 1972 entwickelt ist die Computertomografie aus der Humanmedizin nicht mehr wegzudenken. Allerdings hält sie auch immer mehr Einzug in die Tiermedizin.

Wie funktioniert die Computertomografie?

**D**er Computertomograf erzeugt einen schmalen Röntgenstrahl (Fächerstrahl). Dieser durchdringt den Körper und wird ebenfalls durch Gewebe und Organe abgeschwächt. Detektoren gegenüber der Röntgenröhre empfangen das abgeschwächte Signal, bereiten es elektronisch

auf und leiten es dann an einen Computer zur Auswertung weiter. Dieser Vorgang wiederholt sich in verschiedenen Richtungen.

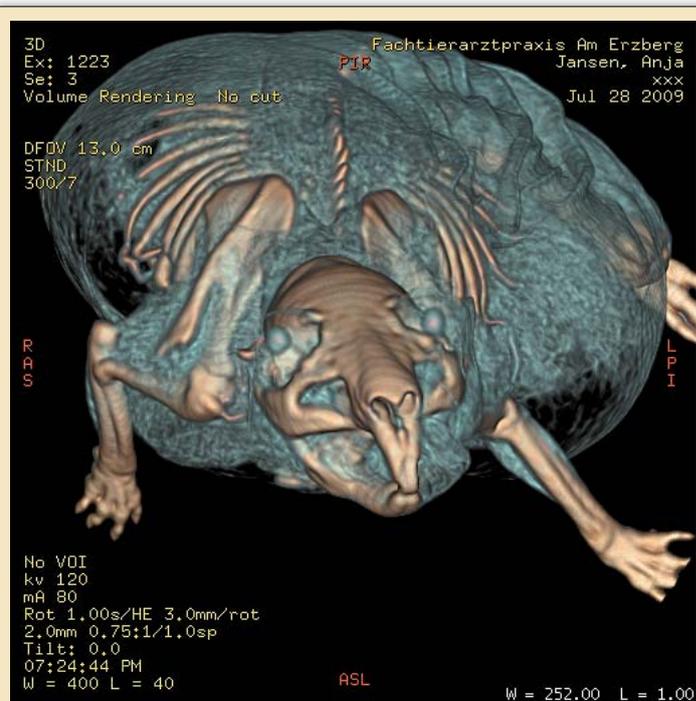
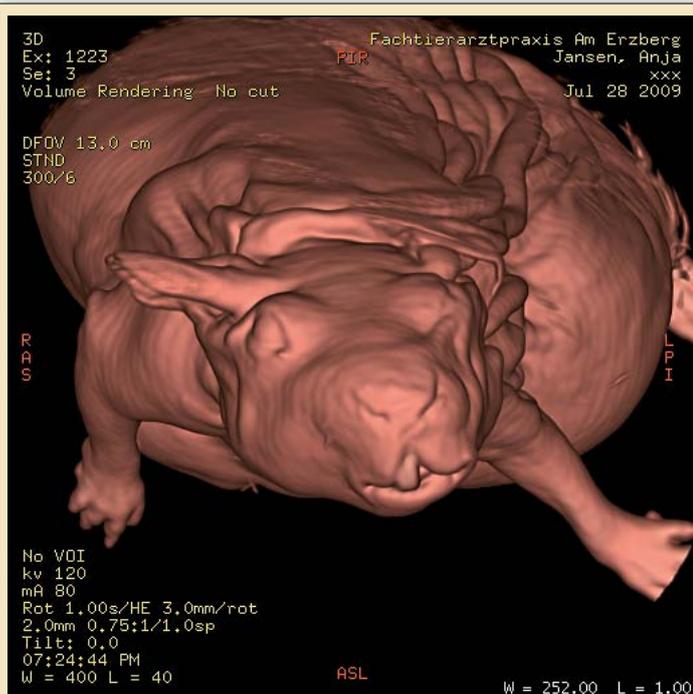
**A**uf diese Art werden verschiedene Ansichten der gleichen Schicht erzeugt, welche der Computer zu einem Graustufenbild umrechnet.

Dank der besseren Kontrastabstufung kann man an dieser Aufnahme die verschiedenen Gewebearten besser unterscheiden. Durch Kontrastmittel in Venen oder im Verdauungstrakt, kann man das Bildergebnis weiter verbessern. Da bei der Computertomographie die Strahlenquelle rund um den Körper kreist, gibt es hierbei keine Überlagerung von Geweben. Auch ist es möglich, so ein dreidimensionales Bild zu erzeugen.

Soviel aber nun zur trockenen Theorie. Um die Vorteile weiter zu verdeutlichen, habe ich hier nun zwei Beispiele, die uns großzügigerweise von der Fachtierarztpraxis am Erzberg in Braunschweig zur

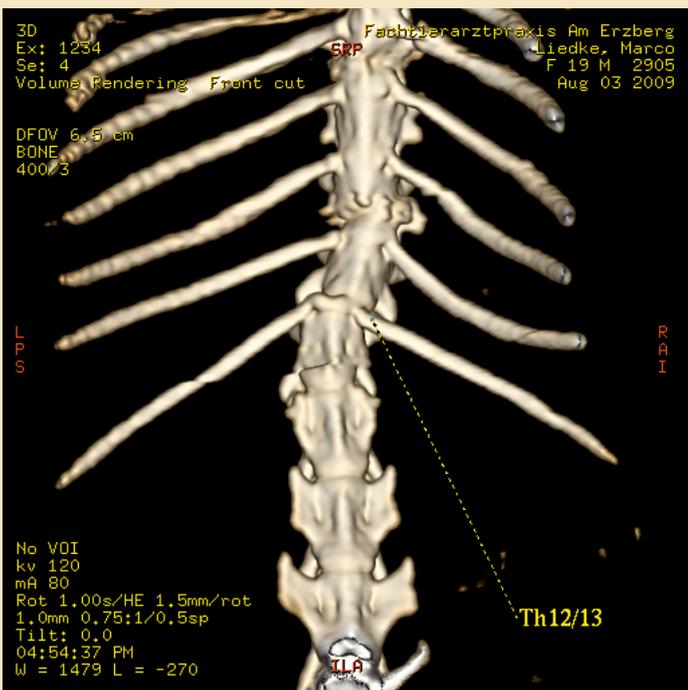
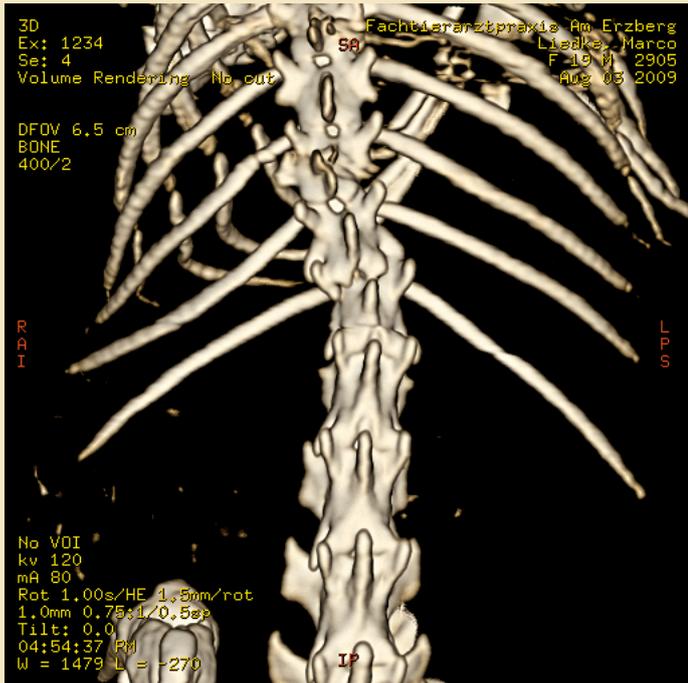
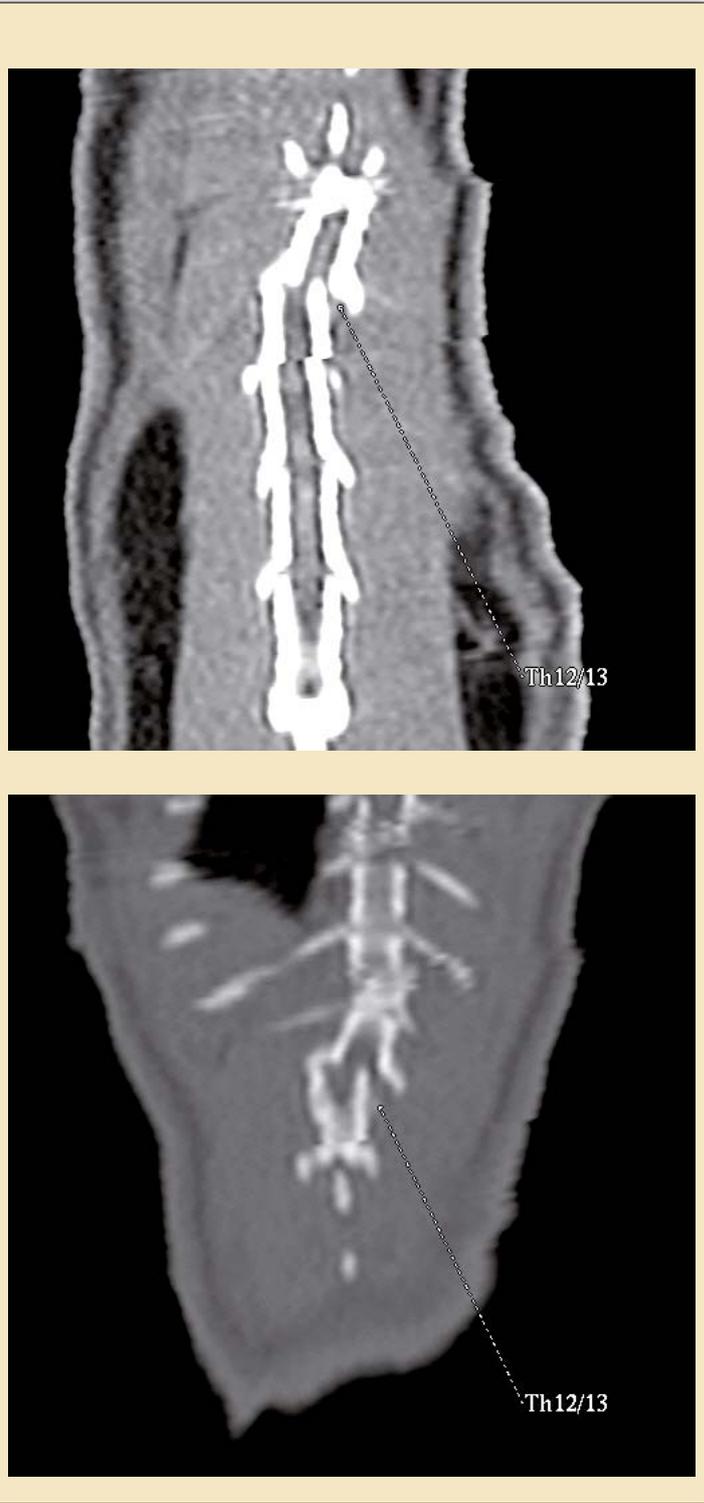
Verfügung gestellt wurden. Extra für diesen Artikel haben sie anhand eines Meerschweinchens ein paar Beispiele gegeben, was mit einem Computertomografen möglich ist.

**D**er zweite Fall ist direkt aus meiner Praxis und zeigt, wie mit normalen Röntgenbildern eine Wirbelluxation übersehen werden kann, welche anhand des CTs klar und deutlich darzustellen ist.



CT-Aufnahmen eines Meerschweinchens

Das Wunderbarste an diesem Fall ist allerdings, und das kann auch kein Computertomografie der Welt erklären, dass sich dieses Meerschweinchen von seiner kompletten Lähmung der Hintergliedmassen zu erholen scheint ;-)



Quellennachweise

\* Hämatologische & blutchemische Richtwerte beim Meerschweinchen: aus „Leitsymptome bei Meerschweinchen, Chinchilla und Degu“ von A. Ewringmann & B. Glöckner

CT-Bilder erstellt von Fachtierarztpraxis Am Erzberg, Braunschweig für Dr. med. vet. Anja Jansen

Röntgenbilder mit Genehmigung: Kleintierpraxis Anja Jansen

Röntgenbild „Blasensteine“ erstellt von Kleintierpraxis Anja Jansen für Papa 2-Bein

# SAMMY THE GUINEA

## DIE NEUEN ABENTEUER

### SAMMY UND DIE WINTERREIFEN



Es war einer dieser typischen kühlen Wintertage. Der Boden draußen war bedeckt von einer dünnen Schicht Schnee. Fast wie frisch verstreuter Puderzucker wirkte sie. Eine glatte weiße Schicht. Hier und da unterbrochen durch einen kleinen Strauch, ein von der Kälte erstarrtes Grasbüschel oder ein kleines Bäumchen, das im Wachstum scheinbar vom Winter überrascht wurde. Feuchter Dunst liegt in der Luft. Vereinzelt brechen ein paar Sonnenschein durch den grauen Himmel, um den Boden zu streicheln. Doch noch reicht ihre Kraft nicht aus, um den Schnee verschwinden zu lassen. Aber es ist ja auch erst Anfang Februar.

Vom ihrem Fenster aus blickt Tante Simsl hinunter auf die Straße, den Parkplatz und die weiß bedeckte Wiese hinter ihrem Haus und freut sich schon auf den Frühling, wenn sie langsam wieder beginnen kann, dort unten für ihre kleinen Freunde frisches Gras zu holen. Aber bis dahin wird noch einige Zeit vergehen. Sie ließ ihren Blick wandern. Hier und da gab es ein paar kleine Meisen zu entdecken, die sich im Schutz von Vogelhäuschen eine Extraportion Winterfutter schmecken ließen. Doch mehr gab es nicht zu sehen. Keine einzige Menschenseele war dort draußen unterwegs. Simsl's Blick fiel auf das Display ihrer Wetterstation, die auf der Fensterbank stand. "Hach Schweinebande, draußen ist es heute wieder so trübe und kalt, dass sich nicht mal Oma Meier von gegenüber zu ihrem täglichen Spaziergang hinaus wagt", sagte sie und drehte sich langsam um. "Wenigstens haben wir es hier drinnen einigermaßen warm", fuhr sie fort.

Sammy und Cassy saßen zusammen an der vorderen Plexiglasscheibe und blickten Tante Simsl mit großen Augen an. "Du Simsl", begann Sammy vorsichtig. "Meinst du in der Küche versteckt sich vielleicht ein schönes Stück Gurke und ein Romanablatt für jeden von uns?", fragte Sammy verschmitzt, während seine kleinen Kulleraugen dabei hypnotisierend funkelten. "Aber natürlich, mein Süßer", antwortete Simsl liebevoll. "Ich wollte ohnehin gerade in die Küche gehen und Tee kochen. Mir ist nämlich etwas kalt. 20 Grad in der Wohnung sind für uns Menschen im Winter zwar ausreichend, aber doch etwas arg unangenehm. Ich bringe euch dann etwas

mit. Geht ruhig noch etwas wuseln. Ich werde einen Moment brauchen." Nachdem Sammy und Cassy zu den Anderen geflitzt waren, machte sich Simsl auf den Weg in die Küche. Sie merkte nicht, dass ihr Hosenbein dabei an einer Ecke der Scheibe hängen blieb und eine Lücke aufzog, gerade groß genug, um ein Schlupfloch zu bieten.

Das Rutschgeräusch der Scheibe erweckte die Aufmerksamkeit des kleinen Meerschweinmannes. Neugierig hob er den Kopf und ließ seinen Blick hin und her durch das Gehege wandern. 'Das wäre doch gelacht, wenn ich nicht herausfinde woher dieses Geräusch gerade kam', dachte Sammy sich und suchte ganz genau. "Ich glaube, ich gehe mal etwas näher heran, wir Meerschweinchen sehen ja auf die Entfernung nicht besonders gut", murmelte Sammy in seinen nicht vorhandenen Backenbart und ging in die linke vordere Ecke des großen Gehege.

Mit detektivischem Blick begann er damit, jeden einzelnen Zentimeter der fast vier Meter langen Gehegefront zu untersuchen. Auf halbem Weg strauchelte er etwas und stieß dabei versehentlich an die Scheibe. Rataatata machte es plötzlich. Sammy blickte sofort in die Richtung, aus der er das Geräusch gehört hatte. Ein merkwürdig aussehender Fleck am Übergang zwischen Scheibe und Seitenwand erweckte seine Neugier. Doch er war noch zu weit entfernt, um genau zu erkennen was dort vor sich ging. Also setzte er sich langsam und vorsichtig, aber durchaus zielstrebig in Bewegung. 'Das muss ich mir aber mal genauer anschauen. Da geht irgendwas vor sich', dachte Sammy und lief vorsichtig weiter.

Nach einer gefühlten Ewigkeit erreichte Sammy sein Ziel. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie lang so ein kleines zartes Meerschweinchen doch zu werden vermag, wenn es vorsichtig etwas auskundschaftet. Er schnüffelte und schaute abwechselnd. Es sah komisch aus und doch irgendwie vertraut. 'Also, ein Alien ist es schon mal nicht', dachte er sich. 'Vielleicht ist es ja eine...', dachte Sammy weiter und streckte dabei seine rechte Vorderpfote aus, um seine saumäßige Detektivarbeit mit einem Tastversuch zu erweitern. Ein Tastversuch, der jedoch ins Leere lief. 'Oh muig', dachte Sammy sich. 'Das ist ja ein Loch. Ein großes Loch. Groß genug für mich. Und es führt offenbar aus dem Gehege hinaus, in das Zimmer. Soll ich mal?', dachte er weiter. Abenteuerlust überkam unseren kleinen Freund. "Ey Mädels, hier ist irgendwie so ein Loch raus ins Zimmer. Ich werd das mal genauer beschnuffeln und bin mal kurz weg. Baut mir keinen Muhtierhaufen hier", rief Sammy mit gedrehtem Kopf ins Gehege und wartete auf Reaktionen der Kollegen. "Unerhört, nur weil man mir vor Jahren die Bommeln abgeschnippelt hat, bin ich noch lange kein Mädels, du Pfeife!", meckerte Carlos aus seinem Kuschelsack heraus. Während Cassy zu Sammy lief, um ihm einen Abschiedskuss zu geben, hob Angel auf ihrem Unterstand nur leicht den Kopf. "Dann mal los, Indiana Wutz, oder sollte ich vielleicht besser Scooby Wutz sagen? Wir müssen dich ja eh wieder retten kommen, weil immer alles so brutaaaal gefährlich ist", rief sie ihm zu und konnte sich dabei ein Kichern nicht verkneifen.

'Scooby Wutz, apüh!', dachte sich Sammy und lief langsam aber zielstrebig durch die Öffnung, die Tante Simsl versehentlich mit ihrem Hosenbein fabriziert hatte. Nur ein paar wenige Schritte später war er hindurch und schaute sich um. Mit einem kurzen Blick nach hinten sah er seine Freunde, wie sie hinter der Scheibe im Gehege rum lagen. "Ihr seid echt ein Haufen faule Schweine!", purzelte es aus Sammy heraus, während er sich wieder nach vorn wandte und ein paar Schritte vorwärts machte.

Die Umgebung war Sammy eigentlich vertraut, schließlich sind er und seine Freunde dort regelmäßig unterwegs. Allerdings war der kleine Mann bisher noch nie so wie diesmal auf Abenteuer tour gegangen. Plötzlich bemerkte er, dass die eigentlich vertraute Umgebung irgendwie anders aussah. Vertraut und trotzdem völlig anders. Wie konnte das nur möglich sein? Meerschweinchen besitzen ja bekanntermaßen nur eine sehr kurze direkte Gedächtnisphase. Doch in Sammys kleinen Kopf begann es zu rattern. 'Irgendwie habe ich das Gefühl, wir waren jetzt schon eine ganze Weile nicht mehr hier draußen. Und überhaupt, waren wir nicht neulich für einige Zeit in einem Gehege in einem anderen Zimmer?', dachte Sammy und lief vorsichtig weiter. Der Teppich kam ihm merkwürdig vor. Trotzdem setzte er mutig eine Pfote

vor die andere. Schnüffelnd und langgestreckt, als wäre er aus Gummi erkundete der kleine Mann mutig die Umgebung. Bereits nach kurzer Zeit hatte er sich schon gute 50 Zentimeter vorwärts gearbeitet und obwohl alles fremd und neu wirkte, kam es ihm dennoch sehr vertraut vor. 'Was kann das nur sein, wie ist denn sowas möglich?', überlegte Sammy. 'Dieser Geruch hier. Das erinnert mich irgendwie an den Geruch unserer coolen Holz sachen, nachdem Simsl sie wieder neu chic gemacht hatte', dachte Sammy weiter, während er sich auf dem Teppich immer weiter von der Lücke und damit vom sicheren Gehege entfernte.

Schritt für Schritt ging es immer weiter vorwärts und Sammy war die Mutigkeit in Meerschweingestalt. Bis es plötzlich nicht weiterzugehen schien. Es war ein Absatz, eine Kante, die den kleinen Mann ausbremste. Der Boden sah an dieser Stelle merkwürdig aus. Wie ein langer Kanal zog er sich mit seiner bräunlichen Farbe gefährlich anmutend durch den Raum. "Das muss so ein Lavagraben sein, von denen ich früher schon hörte. Aber bitte, warum baut Simsl sowas in unser Zimmer?" murmelte Sammy leise fragend vor sich hin und sprang in einem eleganten hohen Bogen hinüber auf die andere Seite. "Aha, vielleicht soll das ja ein Fitnessparcour für mich sein. Simsl meint ja immer wieder, ich wäre ihr Dickerchen. Man ey, das ist aber eine fiese Sache", murmelte er weiter und lief auf der anderen Seite vorsichtig los.

Schritt für Schritt erkundete Sammy die Umgebung. Er wurde das Gefühl nicht los, dass er das alles kannte. Trotzdem schien alles um ihn herum komplett unbekannt zu sein. Ein merkwürdiges Gefühl. Komischerweise traf Sammy bisher nicht wieder auf so einen suspekten Lavagraben. Ob das nun gut oder schlecht war, konnte er in dem Moment nicht einschätzen. Doch das war ihm gerade auch irgendwie egal. Denn sein Umfeld war viel interessanter. Und wer weiß, vielleicht gab es ja sogar irgendwo ein paar Leckerlis zu finden. Überall ließ er seine kleine Nase neugierig schnuffeln. In der Ecke an der Wand, am Tischbein und in auch immer wieder am Teppich. Gerade war der kleine Meerschweinmann dabei, halb unter dem Sessel zu verschwinden, als er ein vertrautes Geräusch vernahm. Die Zimmertür wurde geöffnet und Tante Simsl kam wieder herein. In der Hand trug sie eine große Schüssel, an deren Rand Sammy etwas Grünes erkennen konnte. 'Ob das wohl die versprochenen Romanablätter sind, die da herausgucken?', fragte sich Sammy, der mittlerweile wieder unter dem Sessel hervorgekommen war und erwartungsvoll schaute.

"Huhu Simsl", muigte er lautstark, während er es sich beim Sessel bequem machte. "Hast du da den Salat und die Gurken für mich in der Schüssel?" Natürlich versuche Sammy wie so oft, die leckeren Sachen ganz für sich



alleine zu erbeuten. Simsl blickte sich verwundert um, denn die Stimme kam nicht aus der gewohnten Richtung. "Sammy? Wo bist du denn, mein kleiner Schatz?" Langsam und vorsichtig ging sie weiter. Ihre Blicke achteten dabei genau auf die Umgebung ihrer Füße. Schließlich wollte sie Sammy nicht versehentlich weh tun. "Ich bin hier drüben", antwortete der kleine Ausbrecher. "Genau bei deinem kuscheligen Sitzding sitze ich." Etwas verwundert stellte sie die Schüssel auf den kleinen Beistelltisch und nahm auf ihrem Sessel, den sie gerade erreicht hatte, platz. "So, wo bist du denn?", sagte Simsl und überblickte suchend den Bereich am Sessel. "Naaaa hier", antwortete Sammy und sprang zielsicher beherzt mitten auf ihren Fuß. "Ganz genau hier. Und es ist... äh... es ist... ey, das ist ja voll kuschelig hier!", fuhr Sammy feststellend fort.

Simsl stutzte mit überraschtem Blick und fing an zu lachen. "Hahaha, Sammy, du bist mir ja einer, einfach so auf meine dicken selbstgemachten Wollsocken zu springen und es sich da bequem zu machen. Ich war doch heute noch nicht duschen und habe ganz sicher schlimm schnuffende Käsefüsse", sagte sie lachend zu dem kleinen Meerschweinmann und sah ihn dabei an. Sammy hob leicht den Kopf, zog seine eigentlich nicht vorhandene rechte Augenbraue hoch und antwortete. "Och, weißt du, dieser Geruch stört mich so absolut nicht. Da habe ich schon viel schlimmere Sachen ertragen müssen. Zum Beispiel, wie du mal vergessen hattest, meine Lieblingsecke sauber zu machen oder wenn Angel uns mal wieder das ganze Gehege vollpupst oder wie Dave meinen tollen Kuschelsack so richtig durchgepullert hat, als du mit mir mal bei Gesundheitsmama Anja warst. Oh muig, ich muig dir, das ist echtes Gemüffel. Oder als Cassy uns mal allen... " " Hahaha, ich habe verstanden ", unterbrach Simsl kichernd ihren kleinen Freund. " Du stehst also voll auf den Duft meiner Käsefüsse ", fuhr sie



fort. "Exaktamento, das hat so ein nussiges Aroma. Fast wie dieser leckere Rucola Salat, den du uns gelegentlich mitbringst", reagierte Sammy, streckte sich genüsslich auf dem Fuß. "Sei froh wenn ich das Teil nicht auffresse vor lauter Duft", ergänzte er noch kurz.

Nach einem kurzen Schäfchen auf Simsls kuscheligen Füßen fiel Sammy plötzlich wieder etwas ein. Diese ganzen Lavagräben im Zimmer, von denen er schließlich doch noch ein paar entdeckte, wo die denn plötzlich herkommen und was das überhaupt soll. Er stand direkt auf und lief zu einer dieser Lavastreifen in Blicknähe. "Sag mal Simsl, was sollen eigentlich jetzt diese ganzen Lavagräben hier in unserem Zimmer. Willst du uns damit jetzt etwa eingrenzen? Oder sind wir dir vielleicht zu dick geworden und du willst, dass wir da drüber springen, oder was soll das hier nun werden? Und warum überhaupt sieht unser Zimmer plötzlich so ganz anders aus?" Sammy klang fast empört und wütend, während er mit seiner Pfote auf den Graben deutete, um den Fragen noch mehr Ausdruck zu verleihen. Simsl blickte hinunter zu dem Meckerfritzen, zog die rechte Augenbraue hoch und musste lachen.

" Ach Sammy, du kleiner Meckerkastrat du. Das Zimmer sieht so anders aus, weil ich es renoviert habe", meinte Simsl. Sammy schaute etwas ungläubig. "Renovas? Was ist denn das nu wieder für ein... häää... hier hat wer gewiebert? Ich versteh nur noch Einstreu ey. Renoverzieht... tz", purzelte es ihm ganz unvermittelt aus der Schnute. Simsl beugte sich hinunter zu Sammy und sah ihn direkt an. "Du altes Motzböhnchen. Nicht richtig zuhören, davon die Hälfte falsch verstehen und dann meckernd nicht wissen, um was es eigentlich geht." Vorsichtig kralte sie den kleinen Mann unterm Kinn. "Ihr wart doch neulich ein paar Tage in einem anderen Zimmer, mit einem anderen Gehege. Während dieser Zeit habe ich das Zimmer hier neu schön gemacht. Neue Farbe für die Wände, ein paar neue Möbel, eine Erweiterung eurer Wohnung. Dabei habe ich dann auch gleich einen hübschen neuen Fußboden aus Holz verlegt und mit ein paar Läuferteppichen noch weiter aufgepimpt. Sowas nennt man renovieren", erklärte Simsl geduldig. Beruhigt nahm Sammy seine berühmte Denkerpose ein. "Achso", sagte er. "Ein hübsches Zimmer ist natürlich klasse. Aber was hat das denn nun mit diesen Lavagräben zu tun und warum überhaupt hast du plötzlich so kuschelige Unterpfoten?", wollte er jetzt wissen.

Simsl rutschte von ihrem Sessel herunter und legte sich zu Sammy auf den Teppich. Vorsichtig streichelte sie seine linke Vorderpfote und begann zu erzählen. "Also, das mag jetzt komisch für dich klingen, aber das sind keine Lavagräben. Ich möchte doch nicht, dass ihr euch weh tut. Diese Gräben sind einfach nur Lücken zwischen den Läuferteppichen, wo man den tollen Holzboden sehen kann. An anderen Stellen im Zimmer wirst du bei deinen Erkundungen sogar große Flächen davon entdecken. Das ist gar nichts schlimmes. Es wird sich für euch alle anfangs vielleicht etwas merkwürdig unter den Pfoten anfühlen und es auch viel rutschiger als auf dem Teppich oder der

Einstreu", sagte sie mit sanfter Stimme. Sammy blickte erst auf den Teppich und anschließend hinauf zu Simsl. "Und warum hast du dann nicht überall so Teppich gemacht, wenn es doch so rutschig auf dem Holz ist?", fragte er prompt. "Das ist ganz einfach", meinte Simsl und lächelte. "Wenn es im Sommer warm ist, dann kann man sich ganz prima auf den Holzboden legen. Der ist dann nämlich angenehm kühl. Und an das Rutschige habt ihr euch ganz schnell gewöhnt und rutscht nicht mehr so", fuhr sie fort. "Ahaaaa!" Sammy setzte sich hin. Nun war er zwar wieder etwas schlauer, doch noch waren nicht alle seine Fragen beantwortet. "Wenn der Boden so angenehm kühl ist, warum denn dann überhaupt Teppiche, häää?", wollte er schnippisch wissen. "Ganz einfach", erwiderte Simsl. "In Herbst und Winter ist es oftmals zu kalt auf dem blanken Holzboden. Da könntet ihr ganz schnell krank werden. Und das möchte ich doch nicht", erklärte sie weiter. "Deshalb habe ich mir diese kuscheligen Socken gestrickt. Ich bekomme nämlich auch ganz schnell ganz kalte Füße auf dem Holz. Mit den Socken aber bleiben meine Füße warm und außerdem rutsche ich damit nicht auf dem Boden umher."

Sammy bekam ganz große Augen. "Die hast du selber gemacht? Die machen kuschelig warme Pfoten? Man rutscht damit nicht mehr so?" Langsam lief er näher auf seine Zweibeinerin zu. Direkt vor ihren Füßen setzte er sich hin und sah sie treuherzig an. "Sowas kann ich auch gut gebrauchen. Da würden die anderen große Augen machen", sagte er zu Simsl. "Duuuuuu, Simsl, machst du mir bitte auch solche Sockendinger?", fragte er lieb. Simsl musste grinsen. Als hätte sie es geahnt, war sie bereits vorbereitet. "Aber natürlich mache ich dir auch welche", sagte sie und hielt ihm zwei bereits fertige Mini-Socken vor die Nase. "Morgen sind sie alle vier fertig und können auf deine Pfötchen", antwortete sie ihm.

Im selben Moment wurde die Zimmertür langsam etwas geöffnet. Sammy und Simsl blickten hinüber. "Hallo Sammy, mein kleiner Schatz", drang eine leise Stimme durch den offenen Spalt. Sammys Köpfchen schnellte hinauf. Ganz aufgeregt tippelte er auf der Stelle umher. 'Die Stimme kenne ich. Das ist... aber sie ist doch ein Jahr... kann das wirklich sein?' Seine Gedanken überschlugen sich förmlich. Vorsichtig ging die Tür weiter auf und eine Person kam herein. Als Sammy sie sah war er außer sich vor Freude. "Lisaaaaaaaaa", rief er freudig und rannte auf sie zu. In seiner Freude hatte Sammy jedoch ganz den Teppich vergessen, dessen Ende er bereits nach wenigen Schritten erreichte. Die vorherigen Erklärungen von Simsl waren zeitweise vergessen. So begann für den rennenden Meerschweinmann in dem Moment, in dem er den sicheren Teppich verließ, die Rutschpartie seines Lebens. Ohne jegliche Kontrolle schlitterte er auf dem

neuen Parkettboden umher. Er drehte sich im Kreis, glitt nach links und rechts und versuchte verzweifelt die Kontrolle zu behalten. Doch seine vier Pfoten wollten einfach nicht das machen, was er wollte - oder besser gesagt, sie konnten es nicht.

Lisa fing ihren kleinen Freund behutsam auf, während ihre Tante Simsl fast Bauchweh vor lauter Lachen bekam. "Hahahahaaaa! Sammy, ich habe dir doch gesagt, dass der Holzboden rutschig ist und du dich erstmal daran erinnern kannst gewöhnen musst", amüsierte sie sich unüberhörbar. Lisa streichelte ihm währenddessen sanft sein Ohrchen und flüsterte. "Armer Sammy. Da bringt dich dieser komische Boden so aus dem Konzept und



Tante Simsl lacht dich auch noch aus. So eine Gemeinheit. Komm, geh erstmal wieder auf den Teppich." Sanft setzte Lisa ihren kleinen Freund zurück auf den Teppich. Kaum richtig angekommen lief er auch direkt auf Simsl zu. "Also hör mal Simsl", begann er dabei. "Ich komme hier voll aus dem Konzept, schlittere hier traktionslos umher, wie die da neulich mit ihren chinesischen Kochtöpfen im Fernsehen auf diesem Rodeldingsda. Und du lachst mich nur aus. Ey, das ist eine steinharte Gemüsekugelei von dir", meckerte er seine Zweibeinerin an. "Ich brauche dringend diese Sockendingse da. Hier und heute noch. Ey, ich hätte mir das Fell verstauchen können gerade. Bitte bitte mach das noch heute fertig", fuhr er fort und sah Simsl mit aufgewühltem Blick an.

Simsl sah zu ihrer Nichte hinüber, zuckte mit den Schultern und wandte ihren Blick wieder zu der kleinen Fellmurmel. "Ach Sammy, das war doch gar nicht böse gemeint. Es sah nur so witzig aus. Außerdem sind Lisa und ich ja da. Da wäre dir schon nichts passiert", versuchte sie, sich zu entschuldigen. "Eigentlich habe ich noch ein wenig zu tun, aber gut, das kann auch noch etwas warten. Natürlich mache ich mich sofort an deine beiden Socken. Das dauert ja nicht so lange bei so kleinen Teilen", sprach sie weiter und richtete schließlich ihren Blick hinüber zu ihrer Nichte. "Lisa, könntest du vielleicht bitte die Pipistellen im Gehege säubern und anschließend den Nachmittagssnack für die Bande fertig machen? Dann würde ich mich schnell an Sammys noch

fehlende Socken machen. Du kennst ihn ja, er gibt doch jetzt keine Ruhe mehr, bevor er sie nicht hat", fragte sie. "Aber natürlich. Das mache ich sehr gerne", bekam Simsl als Antwort. Während Lisa direkt damit begann, die schmutzigen Stellen zu säubern, setzte Simsl sich auf den Sessel und griff nach dem Strickzeug, das auf dem kleinen Beistelltisch neben ihr lag und machte sich frisch ans Werk. Sammy krabbelte derweil auf ihre Füße und genoss die kuschelig warmen Socken. "So, hier hast du noch eine Portion Heu, mein kleiner Freund", konnte er Lisa gerade noch so hören, bevor er ins Land der Träume entschlummerte.

"Hey Sammy, aufwachen, kleine Schlafmütze!" Behutsam stupste Simsl den kleinen Meerschweinmann an. "Hmmm? Wer, wie, wo... was ist denn los? Gibt's schon Gurke?", noch halb schlafend hob der kleine Mann seinen Kopf und blickte umher. "Was riecht hier eigentlich so streng?", hörte man ihn vor sich hin murmeln. "Achso, ja, ich weiß schon wieder. Lisa macht ja die ganzen Pufferstellen sauber", fuhr er fort und sah umher. Wo war denn Lisa plötzlich hin? Hatte er das vielleicht alles nur geträumt? "So mein Schatz", hörte er seine Zweibeinerin sagen. Im gleichen Moment nahm sie ihn vorsichtig zu sich hoch auf ihren Schoß. "Alles fertig", sagte Simsl und präsentierte Sammy vier wunderschöne kleine Söckchen. "Ich hoffe, sie gefallen dir, mein Schatz", fuhr sie fort und zog ihm seine neuen Socken an. "Oh, sind die heustark schön", purzelte es begeistert aus dem kleinen Mann heraus. "Wunderschön und so kuschelig weich und warm ist es jetzt an meinen Füßen. Die anderen werden richtig neidisch sein, wenn sie das sehen. Dankeschön, Simsl." Sammy's Stimme war unglaublich stolz. Er konnte es gar nicht erwarten, bei den anderen mit seinen neuen Socken anzugeben. Aber vorher mussten sie natürlich ausprobiert werden. "Setzt du mich bitte mal ganz ganz schnell auf den Boden herunter, Simsl?" Da konnte es jemand offenbar nicht erwarten, einen Testspaziergang zu machen.

Gesagt, getan, während Sammy die ersten Runden drehte, war Lisa in der Küche mit dem Nachmittagssnack fast fertig. 'Klack, Klack, Klack', konnte man aus der Küche hören, wie Lisa die Gurke schnitt. Doch heute schien Sammy dieses Geräusch, das ihn normalerweise ungeduldig vor lauter Erwartung werden ließ, gar nicht zu bemerken. Viel zu sehr war er mit seinen Socken beschäftigt. Auf dem Teppich lief er damit vorsichtig umher. Ein paar Schritte nach links, ein paar Zentimeter nach rechts. Es fühlte sich irgendwie komisch an seinen Pfoten an. Komisch, aber nicht unangenehm. Es war weich und kuschelig. Aber es nahm ihm auch jegliches Gefühl für den Boden, der unter ihm war.

An der Teppichkante angekommen, blieb Sammy stehen.

Konnte er mit diesen Socken tatsächlich gefahrlos auf diesem Lavaholzboden laufen? Er traute der Sache nicht wirklich. Schließlich war seine gemeine Rutschpartie noch nicht lange her. Sollte er es dennoch wagen?

Sehr langsam setzte der frischgebackene Sockenbesitzer erst seine linke und schließlich auch die rechte Vorderpfote auf das Parkett. Es fühlte sich ungewohnt an. Von der Fußkälte bemerkte er nichts. Es war fast, als würde er noch auf dem Teppich laufen, nur etwas härter. Plötzlich bemerkte Sammy, dass er bereits mitten auf der großen Holzfläche stand, ganz ohne so eine hinterhältige Rutscherei. Er dachte keine Sekunde daran, dass er ja nur ganz langsam, wie auf Wackelpudding und rohen Eiern lief. So konnte er eigentlich auch gar nicht rutschen.

Die Zimmertür wurde geöffnet und Lisa schaute herein. "Das Futter ist fertig, Tante Simsl. Es muss noch ein paar Minuten stehen bleiben, weil es noch recht kalt ist", sagte sie. Simsl bedankte sich und deutete mit einem breiten Grinsen hinunter auf den Parkettboden. "Schau mal", flüsterte sie ihrer Nichte zu. Lisas Blick wanderte hinunter auf den Boden. Sammy greigelte umher wie ein körperbehinderter Ochsenfrosch beim erfolglosen Fliegenfangen. "Ähhh, was bitte macht Sammy da?" wollte sie wissen. "Er läuft?!", kam die knappe Antwort. "Ähhhm, und warum bitte trägt er Ringelsocken? Das ist jetzt irgendwie etwas spookie. So hat er doch gar kein Gefühl mehr für den Boden und keinerlei Kontrolle", wunderte sich Lisa weiter. Ihre Tante antwortete prompt. "Er wollte unbedingt Socken haben. Du weißt doch wie er ist. Aber ich bin mir sicher, dass er sie schon bald wieder loswerden möchte. Ich lasse ihn nicht unbeaufsichtigt." Lisa rümpfte die Nase. "Warum strickst du denn überhaupt Socken für Sammy?" Das junge Mädchen war sehr verwundert. Ihr Freund Sammy war mit Socken unterwegs. Davon musste sie direkt ein Foto machen und zückte ihr Handy. Klick, Klick, Klick - 'nein, auf Facebook werde ich die nicht hochladen. Das gibt sonst ganz sicher einen Shitstorm', dachte sie sich.

"Ich habe die nicht für Sammy gemacht. Die sind eigentlich für die Plüschmeeries auf dem Sofa gedacht", antwortete sie ihrer Nichte und nahm dabei Sammy behutsam vom Boden hoch. "Na Sammy, wollen wir die Socken nun erstmal wieder ausziehen und ich setze dich zurück ins Gehege, zu den anderen?" Während sie den kleinen Mann fragte, lief Simsl hinüber zur Couch direkt am Gehege und setzte sich hin. "Oh nein, die behalte ich selbstverständlich an. Ich muss sie doch meinen Freunden zeigen. Die werden staunen und bestimmt absolut neidisch sein", entgegnete er und wollte zurück ins Gehege gesetzt werden. Das hatte Simsl so eigentlich nicht geplant. Aber gut, dann musste sie wohl noch etwas auf Sammy aufpassen. "Gut, aber nicht so lange. Die sind ja



nicht fürs Gehege gedacht. Wenn du damit nämlich zu sehr durch Pullerstellen läufst, dann können die Socken ganz schnell kaputt gehen", versuchte sie ihn zu überlisten, setzte den kleinen Meerschweinmann zurück in das Gehege und schob auch gleich noch die Plexiglasscheibe zurück in die Schiene und schloss somit das Schlupfloch.

Kaum saß Sammy wieder im Gehege, ging es los. Mit stolzeschwellter Brust stapfte er durch das Gehege, als wäre er ein hochdekorierter und prämiertes Zuchtbock. "Oh, wie ist das schön, sowas hat Schwein nie noch nicht gesehen, so schön, so schön", trällerte er dabei unaufhörlich vor sich hin. Eindruck schinden ist schließlich eine notwendige Königsdisziplin. Er lief an Dave und Pocahontas vorbei, extra langsam. Doch beide hoben nur müde ihre Köpfe und sahen sich fragend an. "Schau mal, Dave. Seine königliche Hoheit gockelt mal wieder durchs Gehege", flüsterte Pocahontas ihrem Kollegen zu. "Der kann doch nur wieder irgendwas merkwürdiges erbettelt haben. Wetten, dass wir früher oder später wieder zu hören bekommen, wie brutal gefährlich irgendwelcher Blödsinn ist, nur weil er sich zu blöd anstellt oder er wieder mit irgendwas rumwuselt, was gar nicht für Meerschweinchen geeignet ist?" flüsterte Dave zurück und kicherte. Trotz Flüstern hatte Sammy die beiden genau gehört. 'Oh wartet nur. Euch krieg ich', dachte er sich und machte drei Schritte rückwärts, bis er neben ihnen stand. Langsam drehte er sich zu seinen beiden Kollegen um. Mit funkelnden Blick sah er Dave tief in die Augen und begann zu grinsen. "Äh, was soll das jetzt werden, Sammy?" fragte Pocahontas sichtlich irritiert. Doch Sammy antwortete nicht. Er stand einfach nur da und starrte Dave ohne eine Regung an. Eine Minute verging. Sammy starrte noch immer. Eine weitere Minute verstrich, ohne dass der kleine Sockenträger auch nur blinzelte. Man hätte eine Einstreuflocke fallen hören können, so groß war die Spannung. Ganz unauffällig holte Sammy tief Luft. "Oh, wie ist das schön, sowas hat Schwein nie noch nicht gesehen, so schön, so schön", lautstark und völlig überraschend sang er Dave direkt ins Gesicht. Vor lauter Schreck machte Dave einen Sprung senkrecht nach oben. Leider vergaß er, dass Pocahontas und er unter einem Unterstand saßen. Sein plötzlich schmerzender Kopf erinnerte Dave allerdings ganz schnell wieder daran. Pocahontas fiel vor Lachen um. "SAMMY! DU GEMEINLING!" lachte sie lauthals und pustete schließlich die bereits wachsende Beule auf Dave's Kopf. "Tja Dave, Unterstände können eben brutal gefährlich sein, genauso wie freudiger Gesang von Artgenossen", frotzelte Sammy und stolzierte weiter seines Weges.

Einen Kollegen nach dem anderen passierte er. Doch entweder interessierte sich niemand für ihn und seine neuen Socken oder sie bemerkten sie einfach nur nicht.



Sammy entschied für sich, dass den anderen die tollen Socken nur noch nicht aufgefallen sind. Das kommt schon noch, war er sich sicher. Am Schlummerunterstand traf er auf Cassy und Angel. Während sich Cassy genüsslich einen kleinen Restesnack gönnte, machte Angel auf dem Unterstand ihr Mittagsschläfchen. Cassy bemerkte schließlich Sammy's Füße. "Ähm, du Sammy, ich glaube du müsstest mal dringend zum Arzt. Du hast da was merkwürdiges an deinen Pfoten. Könnte eine neue Fußpilzart sein oder so. Auf jeden Fall sieht es sehr komisch aus. Tut's denn weh?" meinte sie zu ihrem Freund. Sammy stutzte. Mit so einer Reaktion hatte er nun überhaupt nicht gerechnet. "Das ist ganz sicher kein Fußpilz. Das sind meine neuen Socken. Quasi meine Winterreifen. Damit kann ich nun problemlos überall auf Holz und so laufen, ohne dass ich Angst haben muss, auszurutschen", klärte er Cassy auf. "Socken! Winterreifen! Alles klar, Sammy. Spinner!" Cassy ließ ihn einfach reden und widmete sich wieder ihrem Snack. Angel hob kurz ihren Kopf. Sie sah sich um, wunderte sich nur etwas über Sammy und schlummerte weiter.

So hatte Sammy sich das alles nicht vorgestellt. Er wollte doch bewundert und beneidet werden mit seinen Socken. Stattdessen wurde er jedoch übersehen, veralbert und ausgelacht. Der kleine Meerschweinmann war traurig. 'Irgendwann werden sie schon sehen, wie toll und nützlich Socken sind. Und dann werden mich alle darum beneiden', dachte er sich und blickte hoch auf seinen Lieblingsplatz, wo bereits Angel ein Nickerchen machte. Er wusste, dass dort oben ausreichend Platz für zwei Schweinchen war und beschloss, dort ebenfalls ein Nickerchen machen zu wollen.

Wie gewohnt begann er die Rampe hinauf zu laufen. Die ersten Zentimeter konnte Sammy problemlos erklimmen. Aber irgendetwas war anders. Es fühlte sich merkwürdig unter den Füßen an. Mit jedem Schritt brauchte er mehr Kraft, um Bodenhaftung aufzubringen. Seine Krallen waren ihm plötzlich keine Hilfe mehr. Doch er gab nicht auf. Tapfer kämpfte sich Sammy Stück für Stück die Rampe aufwärts. Das Nickerchen am Lieblingsplatz war zum

Greifen nah und doch so fern. Immer schneller ruderten seine kleinen Beinchen, immer mehr Kraft mussten sie aufbringen. 'Was ist das? Warum klappt das nicht?' Sammy war der Verzweiflung nahe, doch aufgeben kam gar nicht in Frage. Tapfer kämpfte sich der kleine Sockenträger weiter aufwärts. Er hatte bereits die Mitte der Rampe erreicht. Seine Beinchen ruderten mittlerweile derart schnell, dass sie nicht mehr als einzelne Beinchen zu erkennen waren. Die viele Kraft, die er dabei aufbringen musste und die dabei entstehende Wärme schleuderten Stück für Stück den Rasenteppich auf der Rampe nach hinten weg. "EY! UAAAAHHH! HUUUURGS! GNURMPF! HILFEEEEEEEEEE!" Sammy schrie so laut er konnte, kurz bevor er schließlich aufgab und die wenigen Zentimeter, die er unter großer Anstrengung so tapfer erobert hatte, wieder hinab rutschte.

Unten angekommen, blieb er erschöpft liegen. Der Rampebelag war zerstört. Seine Socken qualmten von der Reibungswärme. Überall aus dem Gehege drang lautstarkes Gelächter zu ihm hinüber. 'Na super', dachte Sammy. Cassy und Angel brachen vor Gelächter fast völlig zusammen. "Hahahahaha... Winterreifen... hahahahaaaa WINTERREIFEN! Schon klar.... Herrlich...". Cassy wurde dabei fast schon heiser. Völlig geknickt hob Sammy seinen Kopf. Er war sich doch so sicher gewesen und musste nun diese Pleite ertragen. Vorsichtig krabbelte Simsl ihn tröstend am Ohrchen - nachdem sie sich unbemerkt die



Lachtränen aus den Augenwinkeln getupft hatte. "Simsl? Holzboden ist doof! Socken sind doof! Socken sind brutal gefährlich für Schweinchen!" meckerte Sammy. Er striff sich die Socken von den Füßen und schleppte sich mit den letzten Kraftreserven des Tages in sein Lieblingshäuschen, in das Simsl ihm zum Trost noch etwas Gurke, Paprika und Salat legte. Unser kleiner Held verputzte die Sachen in Rekordzeit und legte sich anschließend für ein ausgedehntes Schäfchen hin. "Schlaf gut, mein kleiner Schatz", flüsterte Simsl ihm noch zu.

von Papa 2-Bein













## APFELTASCHEN à la Mama 2-Bein

Das unser Frischfutter lecker, gesund und bekömmlich ist, ist mittlerweile eigentlich weitreichend bekannt. Selbstmügend gilt das nicht nur für uns Schweinchen sondern auch für euch Zweibeiner dort draußen. Und damit genau ihr Zweibeiner dort draußen auch genug zu mampfen bekommt, präsentiere ich hier seit nunmehr siebeneinhalb Jahren kleine und einfache Rezepte vor – lecker, gesund, aus Zutaten, von denen einige auch auf unserem Schweinchenspeiseplan stehen können.

Die heudoofe KnorrOma gibt ja mittlerweile zum Glück aller Beiner endlich langsam etwas Ruhe. Dafür ist es aber nun draußen echt uncool unwarm und ständig nass und so. Solch ein Wetter braucht weder Zweibein noch Vierbein, denn das deprimiert echt steinfies.

Tjamuig, das ist halt so, wenn die große Kaltzeit nervmuigt. Um euch Zweibeiner zumindest ein bisschen darüber hinweg zu trösten haben Mama 2-Bein und ich etwas heustark Tolles für die Mampfseele gewuselt. Papa 2-Bein haben wir wieder testmampfen lassen und er war heustark begeistert. Dieses Mal gibt es Apfeltaschen à la Mama 2-Bein.

Wie immer - Einfach, lecker, voll vegetarisch und ganz einfach.

### Zubereitung:

Als allererstes schält Zweibein die Äpfel und entkernt sie. Danach werden sie in kleine Stückchen geschnitten. Die Apfelschale legt Zweibein natürlich an die Seite, denn das ist die leckere Ausbeute für uns Schweinchen an diesem Rezept.

Nun erhitzt man die Pfanne und gibt etwas Margarine hinzu. Wenn diese verlaufen ist gibt Zweibein schließlich die Apfelstückchen hinzu und mischt dann direkt Zucker und Zimt darunter. Als nächstes kommt nun noch der Zitronensaft dazu. Jetzt lässt man alles köcheln, bis die Apfelstückchen weich sind. Dann ist die Zeit gekommen, um die Rosinen hinzuzufügen und unterzurühren. Jetzt nimmt man die Pfanne vom Herd und lässt den Inhalt abkühlen, bis er etwa lauwarm ist.

Während der Abkühlphase schneidet man den Blätterteig in 6 Quadrate. Danach mit dem lauwarmen Kompott füllen und zu Dreiecken zusammenfalten. Mit einer Gabel drückt Zweibein nun die Ränder zu und schneidet den Blätterteig oben noch etwas ein.

Jetzt kommen die Blätterteigdreiecke für 20 Minuten bei 170°C auf die mittlere Schiene in den Umluftofen.

Nach dem Abkühlen nur noch mit Puderzucker bestreuen, heustark fertig.

Wir wünschen guten Appetit!

PS.: Nicht vergessen die Apfelschalen an die Schweinchen zu verfüttern!

### Dazu braucht ihr Folgendes:

- » 3 Äpfel (mittelgroß)
- » 3 geh.EL Rosinen
- » 1 geh. EL Zucker
- » 1 TL Zimt
- » etwas Margarine
- » etwas Zitronensaft
- » 1 Pk. Blätterteig (Kühlung)
- » Puderzucker zum Bestäuben



## ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch  
hochwertig  
unseren Tieren zuliebe



Hubert Hofmann  
Reuteweg 4  
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957  
Fax 08333/597125

info@heukauf.de  
www.heukauf.de

# Angel's Adventures *special*

IRGENDWO AUF EINER  
WIESE IN DER UKRAINE...



EIN SAURES WUTZ  
IN DER UKRAINE...

STRULLT DEM LATSCHLING  
VOLL ANS BEINE...



# Gefahr in der Ukraine



DA KOMMEN VON IHM  
BOESE TOENCHEN...

DRUM SCHIESST  
WUTZ MIT KOLLEGEN  
BOEHNCHEN!



UND DIE  
MORAL VON DER  
GESCHICHT:

TUST AUF FREMDE WIESEN  
LATSCHEN, STECKST GANZ  
SCHNELL DRIN IN  
WUTZENFLATSCHEN!



farewell



# Weltbester "Panzer" Toni DiNozzo UNVERGESSEN

02.01.19 - 12.03.22

Amuigos-Leser wissen, der Redaktionsstall ist eine große, herzliche Familie, mit einer tiefen Bindung, Freundschaft und blindem Vertrauen zwischen allen Vier- und Zweibeinern. Man kennt und liebt sich. Jede einzelne dieser Freundschaften hat eine ganz eigene Geschichte. Und jeder treue Leser weiß mittlerweile, wenn Papa 2-Bein anfängt eine dieser Geschichten zu erzählen, dann ist der Grund dafür meist traurig – und heute ein weiteres Mal sehr traurig und schmerzhaft für Papa 2-Bein...

Wieder einmal habe ich die Ehre eine Geschichte zu schreiben. Doch es ist eine unwirklich scheinende Ehre, eine Ehre voller Schmerz und Traurigkeit. Viele Menschen mögen meinen, diese Aufgabe würde mit der Zeit einfacher. Schließlich wächst man mit seinen Aufgaben. Weit gefehlt - mit jedem neuen Mal wird es schwerer. Schwerer, Worte zu finden, schwerer, sich zu erinnern, schwerer, zu differenzieren. Denn immer wieder reißen die Gedanken und Erinnerungen auch wieder alte Wunden auf und lassen jedes vorangegangene Mal erneut so präsent, erneut so nahe werden. Aber dennoch finde ich immer wieder die Kraft, denn ich bin es schuldig, auch wenn ich mitunter viel Zeit dafür brauche. Und so hoffe ich auch dieses Mal wieder die richtigen Worte zu finden. Denn es liegt mir doch am Herzen.

Lieber Toni, ich weiß du schaust von der Regenbogenwiese auf uns hinunter. Beobachtest deine alten Freunde im Redaktionsstall, beobachtest uns Redaktionszweibeiner, beobachtest die Lesezweibeiner. Und ich weiß, dass du von dort oben aus auf uns alle aufpasst und wartest. Ich schulde dir so vieles. Ich schulde dir eine Entschuldigung. Eine Entschuldigung, weil du so lange auf deine Zeilen warten musstest. Es war sehr schwer für mich, die richtigen Worte zu finden und wenn ich ehrlich sein darf - ich habe noch immer nicht verstanden, was wirklich passiert ist.

Ich erinnere mich noch genau. Es war im April 2019 als dein Vorgänger, Sammy the Guinea, auf die Regenbogenwiese umzog. Um genau zu sein, der 18. April, ein kühler Donnerstag. Ratlos und schockiert ließ er seine Damen und uns völlig unvermittelt zurück. Eine Ratlosigkeit, die umgehend behoben werden musste. So kontaktierte ich noch am selben Abend unsere Freunde, erzählte was passiert war und fragte nach, ob derzeit Kastraten zur Abgabe stehen würden. Wir verabredeten uns für den anstehenden Samstag - Kaffee, Kuchen, Plausch und Kastraten schauen. Mama 2-Bein zeigte mal wieder ihr Können und zauberte dafür einen tollen Kuchen.

Mit Kuchen, Gemüsekugeln, Frischfutter, Heu und einer Transportbox bewaffnet ging es dann an besagtem Tag los. Ja, Gemüsekugeln dürfen bei einem Besuch dort niemals fehlen, schließlich sind wir offizielle Gemüsekugel-Paten für gewisse vierbeinige Bewohner. Die kurze Strecke von etwa 15 Kilometern war schnell geschafft, die Parkplatzsuche hingegen kann manchmal zu einer echten Challenge werden. Aber ich bin nicht mehr so jung und habe einen tollen Rollstuhl mit Mama 2-Bein Antrieb - insofern passt das also. Nach einem ausgiebigen Plausch ging es dann zu den Schweinchen. Wie immer wenn neue Schweinchen im Redaktionsstall einziehen sollen ging es zu den Notis. Das Aussehen, ein gesundheitliches Handicap oder Ähnliches war bei uns noch nie von entscheidender Wichtigkeit. Jedes Schweinchen hat ein tolles Zuhause mit Freunden und ganz viel Liebe verdient. Schließlich gibt es auch keine hässlichen Schweinchen. Für uns stand schon immer nur im Vordergrund, dass das jeweilige Tier seiner Aufgabe gewachsen sein sollte. Gesucht wurde ein durchsetzungsfähiger Herr, der sich zutraute, mit fünf Mädels klarzukommen. Fünf Mädels, die echte Vollzicken sein konnten. Das sollte wahrlich kein leichter Job werden.

Zu der Zeit herrschte deutschlandweit tatsächlich ein Mangel an Kastraten. Dementsprechend wussten wir schon im Vorfeld, dass die Auswahl auch bei den Terra Meeri gering ausfallen würde. Aber schließlich wollten wir ja keine Kastratenarmee sondern nur einen einzigen Herren, der den Redaktionszicken die Möhre mopsen konnte.

Die ersten beiden Kandidaten standen zwar mitten im Saft, waren aber leider auch schnell wieder von der Auswahlliste verschwunden. Einer kannte zu dem Zeitpunkt noch keine Damen, da seine Kastrationsfrist gerade erst abgelaufen war und der andere Kollege hatte sich unbemerkt eine Verletzung zugelegt, die vor einer Abgabe erst tierärztlich versorgt werden und ausheilen musste. Aber bekanntlich sind ja aller gute Dinge drei. So sollte es auch diesmal sein.



Vor mir saß ein junger Lunkarya-Herr in schwarz, weiß und gold. Vor mir saßt du, kleiner Freund. Ich war sofort hin und weg. Du warst jung, du warst wunderschön, du warst ein Notschweinchen, das bei Terra Meeri das Licht der Welt erblickte, du kanntest Damen und du hattest etwas Unglaubliches an dir. Deine Farbzeichnung im Gesicht - schwarz, weiß, gold. Sie entsprach ganz genau der Zeichnung deines Vorgängers. Dieselben Proportionen und Stellen - nur spiegelverkehrt, also auf der anderen Gesichtshälfte. Wir hatten den neuen Herrn im Redaktionsstall gefunden. Während Mama 2-Bein die Transportbox holte und reisefertig machte, bekamst du noch einen Check und die obligatorischen Tropfen SpotOn hinter die Öhrchen. Schließlich ging es in ein neues Zuhause und der Umzugsstress und das neue Stallklima sollten ja nicht gleich Probleme mit Untermietern aufkommen lassen. Ebenso obligatorisch übergab ich noch die Schutzgebühr für dich und dann ging es auf die kurze Reise ins neue Heim.

Bereits auf der Fahrt gingen die Überlegungen nach einem Namen los. Im warf verschiedene in den Ring - James T., Jonathan, Jean-Luc und Toni DiNozzo waren nur ein paar der Kandidaten. Passend wäre jeder gewesen, aber passte vielleicht einer davon ganz besonders? Das wollten wir daheim entscheiden, wenn wir dich im Umgang mit deinen neuen Frauen sehen konnten. Es blieb also spannend.

Daheim angekommen, solltest du selber entscheiden dürfen, wann du deine Damen zum ersten Mal treffen würdest. Vorsichtig wurde also die Transportbox in das Gehege gestellt und die Tür geöffnet. Der Duft von frischer Einstreu, leckerem Frischfutter, gutem Heu und natürlich auch von hübschen Frauen lag in der Luft. Es war daher nur eine Frage der Zeit, bis deine Neugierde zu groß werden dürfte. Ich war sehr gespannt.

Es sollte nicht lange dauern, bis die Transportbox das Interesse der Redaktionsstalldamen weckte. Jeanny, Melina und Abby beschnuffelten bereits nach wenigen Minuten ringsum die Box. Alle Ecken und Kanten wurden genau begutachtet. Da roch etwas unglaublich interessant, so vertraut und doch fremd zugleich. Was konnte das sein? Während die drei noch damit beschäftigt waren die Box zu beschnuffeln, ergriff Angel die Initiative. Kaum war die Box bemerkt, da lief sie auch schon zielstrebig auf die Vorderseite zu. Langsam reckte sie neugierig ihren Kopf hinein, und du kamst ihr direkt freundlich zur Begrüßung entgegen. Du hast unter ihrem Köpfchen geschnuffelt, sie sanft angestupst und dezent gebromselt. Es war, als würdet ihr beide euch schon ewig kennen.

Ohne jegliche Scheu kamst du direkt aus der Transportbox heraus. Das restliche Futter darin war auf einmal nebensächlich. Du liefst Angel hinterher, die dich direkt zu den Kollegen brachte. Voller Freude und Tatendrang ging es für dich direkt auf die drei Damen zu. Schnuffeln, bromseln, stupsen und nicht jugendfreie Dinge anstellen. So schnell ging das noch nie im Redaktionsstall. Ebenso schnell waren wir uns auch bei deinem Namen einig - Toni DiNozzo

"The Guinea". Das hatte Klang, das hatte Stil, das passte zu dir. Wir waren froh und gespannt darauf, wie du dich entwickeln würdest.

Neugierig erkundetest du in den folgenden Tagen das Gehege. Jeder Winkel, jeder Vorsprung, jede Ecke, nichts hast du ausgelassen. Gemeinsam mit deinen Damen wuseltest du durch das gesamte Gehege. Besonders die Rampe ins Obergeschoss hatte es dir angetan... Hoch, runter, hoch, runter, hoch, runter, das konntest du stundenlang machen.

Nun wärst du kein Mann gewesen, wenn du nicht auch immer wieder hinter deinen Frauen her gewesen wärst. Wäre ich ein Meerschweinmann, ich hätte es definitiv genauso gemacht wie du. Schließlich waren deine Mädels richtig hübsche Geschöpfe, mit endlos scheinendem langen Fell. Wenn deine Damen doch nur mal still gehalten hätten. Du kamst bei weitem nicht so oft zum Zuge, wie du es gerne gehabt hättest. Allerdings hattest du dabei auch einen echten Bug in deinem Navigationssystem. Das irritierte deine Mädels natürlich sehr. Ich weiß gar nicht mehr wie oft ich zu dir sagen musste: "Toni, wo kein Fell ist, vorne!" Mit der Zeit hattest du aber auch drauf, das richtige Ende auf Antrieb zu finden. Jetzt musste man die Damen nur noch zum Stillhalten bewegen. Aber einem DiNozzo fällt ja bekanntlich immer etwas ein. So auch natürlich auch dir. Die Rampe stellte sich nach einigen anderweitigen Fehlersuchen schließlich als perfekter Überfallsort heraus - die Steigung, reduzierte Kopffreiheit und keine echte Fluchtmöglichkeit. Zugegeben, es war doch schon etwas eng dort. Aber der Rasenteppich auf der Rampe bot ausreichend Grip und du warst ohnehin ein Fan von Quiekies.

Die Zeiten vergingen wie im Flug. Du fühltest dich sichtlich wohl in deiner Welt. Dein tolles Lunkyfell wuchs unglaublich schön. Da fiel es nicht auf, dass wir hin und wieder etwas kürzten oder auch mal einen filzigen Knubbel zu entfernen hatten. Es wuchs ja schnell wieder nach. Du entwickeltest dich zu einem sehr stattlichen Mann.

Mit der Zeit veränderte sich dein Umfeld. Jeanny und Melina zogen auf die Regenbogenwiese um und Cassy zog ein. Anfangs warst du mit der quirligen Crested-Dame doch etwas überfordert. Aber mit deinem Charme hattest du auch sie recht schnell erobert. Alles war offenkundig perfekt. Bis plötzlich deine beste Freundin und Chefin Abby auf die Regenbogenwiese zog. Tagelang suchtest du nach ihr, lagst auf ihrem Lieblingsplatz, warst für nichts zu begeistern. Nichtmal deine sonst so geliebten Cavia Completes vermochten dich zu begeistern. Deine Trauer saß tief. Doch wie konnten wir dir nur helfen? Vielleicht brauchte es ja einfach nur etwas frischen Wind. So beschloß ich, dass du eine neue Frau in deine Gruppe bekommen solltest. Gesagt,, getan, zwei Tage später zog mit Pocahontas eine wunderschöne junge Coronetfrau in dein Hoheitsgebiet.

Du lagst wieder einmal auf Abbys Platz, als plötzlich diese neue Dame an dir vorbei lief. Sofort ging dein Kopf hoch. Du schnüffeltest plötzlich unglaublich intensiv und ausdauernd. Dein Interesse war geweckt. Wenig später warst du



schon wieder im Gehege unterwegs oder sollte ich besser sagen, du warst hinter der neuen Dame her? Egal wie, du warst auf dem besten Wege, wieder glücklich zu werden.

Mit der Zeit und mit Hilfe deiner Mädels war die Trauer um Abby schließlich überwunden. Du bist wieder umher geflüzt und hast gefressen, als gäbe es kein Morgen mehr. Groß und stark warst du mittlerweile. Deine Mädels registertest du stets mit samter Pfote und viel Geduld. So durften sie auch mal die eine oder andere Meinungsverschiedenheit haben. Doch wenn es zu viel wurde, dann warst du zur Stelle und hast dich gekümmert.

Du konntest allerdings auch immer wieder mal rücksichtslos sein. Ganz besonders wenn es zwischendurch einen Snack gab oder die regulären Mahlzeiten anstanden. Deine Größe und das dazugehörige Gewicht waren ja bekanntlich nicht zu verachten. Das sollten deine Damen auch immer wieder zu spüren bekommen. Wo das Futter war, da warst auch du, komme was wolle. Auch wenn die Mädels vor dir da waren, du hast dir von niemandem die Möhre aus dem Napf nehmen lassen. Jede Fütterung erinnerte uns an die alten Filme mit Bud Spencer. Nach dem Motto "Augen zu und durch" hast du dir stets den Weg zum Futter gebahnt. War da wer im Weg? Dir war das meist egal. Du bist einfach drauf, drüber oder hast einfach einen Bodycheck präsentiert. Schließlich hattest du Hunger. Dieses Verhalten brachte dir schließlich den so passenden Spitznamen "Panzer" ein. Doch das war keineswegs böse gemeint von uns.

Tag um Tag, Woche um Woche, Monat um Monat, Jahr um - die Zeit verging wie im Flug. Deine Damen waren glücklich, du warst glücklich. Bis du plötzlich am Futternapf nicht mehr unser gewohnter Panzer warst. Auch deine Lieblingsleckerchen mochtest du nicht mehr wirklich. Sofort ging es auf die Reise zu unserer Gesundmachzweibeinerin. Bisher kanntest du sie nur als Begleitung, wenn mal eine deiner Frauen einen Termin hatte. Nun jedoch warst du zum ersten Mal selber der Patient. Ruhig und entspannt saßst du auf dem Behandlungstisch und hast dich untersuchen lassen. In deiner Schnute wurde Gesundmachtante Anja dann fündig. Ganz weit hinten drin hattest du einen großflächigen Belag und eine Entzündung. Das bereitete dir Schmerzen und Probleme beim Schlucken. Medizin und besondere Pflege standen also auf dem Programm. Aus Erfahrung wussten wir, dass sich solche Entzündungen mit Belag mitunter sehr lange hinziehen können, bis wirklich alles wieder abgeheilt war.

Auch diese Zeit haben wir zusammen gemeistert. Nach einigen Tagen konnte man bereits eine Besserung bemerken, aber komplett gesund warst du noch lange nicht. Aber wir kannten das ja schon und waren guter Dinge. Dir ging es den Umständen entsprechend gut und man merkte eben auch schon langsame Besserung, das war die Hauptsache.

Leider konntest du dich während dieser Zeit nicht so intensiv um deine Damen kümmern, wie es wohl notwendig war. Ganz klammheimlich hatte sich Pocahontas diesen Posten

einverleibt. Der Haken war dabei nur, sie hatte keinen Zipfel. Auch nach deiner Genesung war ihr Verhalten nicht wirklich in den Griff zu bekommen. Zwar warst du schließlich wieder als kleiner Panzer unterwegs, aber Pocahontas ließ sich nicht mehr davon beeindrucken. Aber deine Interessen hatten mittlerweile ohnehin einen anderen Schwerpunkt. Redaktions Schweinchen Carlos war vor kurzem über die Regenbogenwiese gegangen und hinterließ eine wunderschöne Cresteddame, die zu euch in die Gruppe zog. Liebevoll und fürsorglich hast du dich um sie gekümmert, ihr durch die Trauer geholfen und zusammen mit Kollegin Cassy alles gezeigt. Deine Welt war wieder in Ordnung.

Leider sollte das Glück nur wenige Wochen später halten. Denn der nächste schwere Schicksalsschlag für den gesamten Redaktionsstall schlich bereits so leise heran, dass niemand ihn hören konnte. Ganz plötzlich und ohne jegliche Vorwarnung wurde deine Freundin und Redaktionschefin Angel sehr krank. Natürlich ging es sofort zum Gesundmachzweibein, wo sie untersucht und versorgt wurde. Auch daheim wurde sie liebevoll von Papa 2-Bein versorgt. Auch du lagst immer wieder ganz nah bei ihr, hast dich gekümmert und Angel sogar Gurke gebracht. Leider konnten wir ihr nicht mehr helfen. Nach kurzer schwerer Krankheit zog sie im Kreise ihrer Familie auf die Regenbogenwiese um.

Und wieder trauertest du sehr. So wie wir alle. Wieder lagst du oft an dem Platz, auf dem Angel ihren letzten Atemzug nahm. Aber du kamst zumindest freiwillig zum Essen und hast auch deine Leckerli genommen. Zwar weniger als sonst, aber du hast sie genommen. Die Stimmung innerhalb der Gruppe war getrübt. Alle deine Freunde waren ruhig und andächtig. Schließlich war Angel das älteste Familienmitglied und hatte euch allen so viele Dinge beigebracht. Euch alle traurig zu sehen war schlimm für mich. Aber zumindest hast du gegessen - und das ohrenscheinlich zeitweise sehr gierig. Denn dann hast du dich immer so leicht verschluckt und kurz gehustet. Dass du dich hin und wieder etwas verschluckst war für dich eigentlich normal und so haben wir zunächst nicht darauf geachtet.

Nicht lange nach Angels Umzug erreichte den Redaktionsstall ein Hilferuf. Eine wunderschöne Coronetdame war völlig unerwartet komplett verwitwet und suchte dringend ein neues Zuhause. In Außenhaltung lebend, war sie plötzlich ganz alleine und völlig irritiert. Ohne zu zögern haben wir sofort unsere Hilfe zugesagt und der fünfjährigen Dame ein neues Zuhause im Redaktionsstall zugesagt. Am nächsten Morgen zog die kleine Schönheit ein. Bereits diese kurze Zeit der Einsamkeit hatten sie jedoch völlig aus der Bahn geworfen und so fing sie jedes Mal an, panisch zu schreien, wenn ihr ein neues Familienmitglied zu nahe kam. Ganz besonders laut wurde sie, wenn du in deiner liebevollen Art wie ein alter deutscher Tigerpanzer auf sie zu kamst. Schimmelchen brauchte Zeit. Von den Rufen hast du dich aber nicht abhalten lassen. Du hast dich trotz allem bei ihr angekuschelt und hin und wieder auch Gurke gebracht. Mit deiner zauberhaft charmanten Art hast du ihr die lange



Phase der Eingewöhnung sehr erleichtert. Du warst der erste Artgenosse der neuen Familie, der sich schließlich ohne Rufe ihrerseits annähern durfte. Und schon wenig später seid ihr gemeinsam durch das Gehege geflüzt. Nur zum Erklimmen der Rampe konntest du sie nicht bewegen. Da wurde mir abermals bewusst, dein Name war perfekt gewählt.

Wieder verging die Zeit. Zusammen mit Cassy warst du während dieser Wochen ein guter Freund für die süße Aurea, die liebevoll Schimmelchen genannt wird. Ihr wart fast unzertrennlich im Gehege. Plötzlich fingst du wieder an, dich vermehrt zu verschlucken und weniger zu essen. Sofort ging es zu Gesundheitsmama Anja, die feststellte, dass deine Entzündung wieder etwas aufgeflammt war. Das war zwar richtig doof, konnte aber leider passieren und war dank guter Pflege und deiner hervorragenden Mitarbeit auch schnell wieder verschwunden. Niemand konnte wissen, was da bereits in dir vor sich ging.

Abermals zogen ein paar Wochen durch euer Gehege. Alles schien gut zu sein. Doch das Erwachen folgte bald. Es war ein Samstag, an dem du nicht zum Mittagessen kamst und auf deinem Lieblingsplatz liegen blieb. Vielleicht warst du nur so fest am schlafen, dass du das Essen nicht bemerkt hattest. Das kam hin und wieder schon mal vor. Doch auch nach dem sanften Wecken bist du nicht los. Die dir dann vorgehaltenen Dinge haben dich ebenfalls nicht sonderlich interessiert. Petersilie und Dill gingen, aber du fingst auch sofort wieder zu Husten an. Sofort riefen wir bei Gesundheitsmama Anja an und fuhren mit dir zu ihr in den Notdienst.

Nach einer kleinen Reise im Auto ging es direkt in die Untersuchung. Die Zähne waren tiptop, das Problem musste also noch ganz frisch sein. Nach vorsichtiger Säuberung der Schnute und einer weiteren Untersuchung war auch klar, dass es nicht an deiner Entzündung liegen konnte, denn die war vollständig abgeklungen. Bei einer kurzen Verschnaufpause für dich bekamst du etwas Dill. Gierig hast du ihn genommen und gekaut, doch dann fing dieser Husten wieder an. Du konntest nicht schlucken. Da fiel dann auf, dass irgendwas mit deinem Hals war. Er war leicht dick, kaum zu ertasten. Eine allergische Reaktion oder hatte dich vielleicht ein Insekt zufällig blöde erwischt und gestochen? Eine Spritze mit abschwellender Wirkung sollte dir hoffentlich Erleichterung bringen. Zusätzlich zu dem Medikament bekamen wir noch die üblichen Dinge mit. Pöppeln stand auf dem Plan. Pöppeln in ganz kleinen Portionen, kaum vorhanden, damit es dir leichter fallen würde, zu schlucken. Über das Wochenende sollte sich die Schwellung zunächst beruhigen. Am Montag sollte dann hoffentlich die Ursache gefunden und beseitigt werden.

Es war ein anstrengendes Wochenende für uns alle. Doch ganz besonders für dich. Du warst gierig auf deinen Brei. Doch trotz der Miniportionen hattest du noch immer Probleme mit dem Schlucken. Auch als wir deinen Brei etwas

dünn machten, wurde es nicht wirklich besser. Es war schlimm, dich so zu sehen. Es war schlimm, so hilflos zu sein. Aber trotz aller Husterei schien immer noch genug Futter in deinen Bauch zu gelangen. Deine Böhnchen hinterließen da eine eindeutige Nachricht. So kämpften wir uns also gemeinsam durch das Wochenende. Immer wieder habe ich dir leise Mut und Kraft zugeflüstert, dich gelobt. Trotz aller Bemühungen merkten wir jedoch nicht, dass die Schwellung weniger wurde.

Du warst dann Montags gleich ganz früh der erste Termin von Tante Anja. Leider war die Schwellung nicht zurückgegangen. Ein erneuter Blick in die Schnute bestätigte, dass bis hin zu Kehledeckel alles gut war. Was konnte das nur sein, was dich so ärgerte? Es drückte eindeutig etwas auf deine Speiseröhre. Vielleicht hing dort ja etwas Futter fest? Also haben wir vorsichtig massiert. Leider erfolglos. Die darauf gefolgte bildgebende Diagnostik bestätigte einen ursprünglichen Verdacht. Eine tumoröse Veränderung drückte massiv auf deine Speiseröhre. Endlich wussten wir was los war. Aber im selben Moment wussten wir auch, dass man diese Stelle nicht operieren konnte. Ich nahm dich in den Arm, erklärte dir mit sanfter Stimme die Situation und entschuldigte mich dafür, dass wir, dass ich dir nur noch auf diese eine Weise helfen könnte. Eine Träne rollte aus meinem Auge und traf dich direkt auf deine Nase. Du sahst mich an, lecktest an meiner Hand und dein Blick sagte mir, dass es für dich in Ordnung wäre.

Trotz Corona durfte ich dich während der ganzen Zeit halten und dir ein letztes Mal Geborgenheit schenken. Sanft streichelte ich dein Köpfchen und sprach leise mit dir, während du die Spritzen bekamst und deine Reise zur Regenbogenwiese antratst. Ich hielt dich die ganze Zeit. Auch noch, nachdem Tante Anja nochmals dein kleines Herz abhorchte und leise sagte, dass du es geschafft hättest.

Kleiner Toni, du hast eine große Lücke hinterlassen - bei deinen Damen und bei deinen Zweibeinern. Deine letzte Ruhe fandest du schließlich auf dem Amigos Friedhof, direkt neben deiner geliebten Frau Angel. Eine wunderschöne Pflanze und ein Meerschweinchen Denkmal zieren euer Grab. Du warst eines dieser besonderen Herzensschweinchen, die unsterblich in meinem Herzen weiterleben. Es tut mir so unendlich leid, dass wir, dass ich dir nicht helfen konnte. Ich dachte immer, wir hätten noch so viele Jahre Zeit, bis der Abschied kommt. Bitte verzeih mir, kleiner Freund.

Unter Tränen sage ich nun gezielt Auf Wiedersehen, mein kleiner Schatz.

In tiefer Liebe  
Papa und Mama 2-Bein





# Fee's Produktcheck

## FUTTERAUTOMATEN IM TEST

Muigdi, Zweibein. Ich beschnuffwusel wichtig Sachen für Wutzen. Was ist heustark? Was is milbendoof? Diese heilig-wichtigen Fragen gilt es auch nun von mir zu klären. Also - los wuselt's.

Egal wo Zweibein und Wutz so umher glubschen und egal wohin sie so glubschen, sie werden stets viele Dinge für alles Mögliche entdecken. Es geht selbstmuigend um Dinge, die gegen Gurkentaler zu bekommen sind -Dinge für Zwei- wie auch Vierbeiner. Meistens latscht es auch keinerlei Unterschied, ob für Zweibeiner oder für Tiere, wie zum Beispiel uns kleine Wutzen. Dabei kann jedes Zweibein unglaublich unlangsam die totale Übersicht verlieren und selbstmuigend auch unglaublich unwenig Gurkentaler ausgeben. Denn eines kann ich heustark ganz unleise muigen: Nicht alles was Zweibein für seine Gurkentaler kauflatschen kann, ist auch wirklich toll und brauchbar. Zwischen den immer seltener werdenden "Perlen" der nützlichen Dingse für uns Wutzen finden sich zuhauf echt uncoole Dingse, die sinnvoller wären, wenn man sie erst gar nicht gebauwuselt hätte. Und da latschen schließlich wir Redaktionsschweinchen ins Spiel.

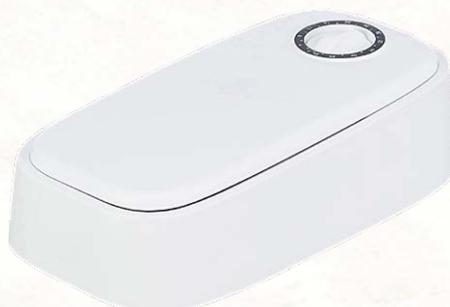
Mein Name ist Pocahontas. Ich gehöre hier im Redaktionsstall bereits seit einiger Zeit zum engsten Rundlauf und bin nun bereits die vierte Ausgabe für die Produktchecks zuständig. Ich wusel mich durch die großen Produkthaufen, schnuffel und stubse dabei immer etwas heraus, was dann genauer beschnuffelt wird. Und eines kann ich euch muigen, es gibt keine Rücksicht von mir. Wenn ein Produkt voll Böhnchen ist, dann muige ich das genauso wie ich es auch bei coolen Produkten muige. Ich nehme keine Erbsenflocke vor die Schnute. Denn schließlich bin ich im Namen der Wutzen unterwuselwegs!

Normalerweise tapseln wir hier für euch Lesezweibeiner über Dinge wie Spielzeuge, Kuschelsachen, Wutzenmöbel und so. Dinge, die in erstwuselig

Reihe für uns Wutzen zum Zeitvertreib oder zum chillen da sein sollen. Das ist auch richtig und wichtig, damit Zweibein einen Überblick im Denkgerät behält. In dieser Ausgabe habe ich jedoch mal etwas ganz anderes genauer beschnuffelt. Etwas, was es Zweibein in bestimmten Situationen ein wenig einfacher machen soll, gleichzeitig aber auch für uns Wutzen essentiell wichtig ist. Eigentlich sind es sogar zwei Dinge derselben Art, die beschnuffelt wurden. Dafür habe ich mir heustarke Unterstützung von Mama 2-Bein und natürlich meinen Redaktionskollegen organiwuselt. Let's get ready to wusel!

Vor uns liegt ein mittelgroßes Schachtelding, in dem sich zwei kleinere Schachteldinger befinden. Wir haben es hier und heute heustark mit zwei Futterautomaten der Firmen Trixie und PetSafe zu tun, die wir zunächst brav nacheinander etwas beschnuffeln werden.

### Trixie TX1



Den Anfang latscht der Automat von Trixie. Nachdem bei der Erstlieferung dieses Gerätes merkwuseltwürdigerweise das halbe Zubehör fehlte, war nun die Ersatzlieferung einwandfrei. Lieferungen von Onlinebestellungen sollte man nach Eintreffen generell kontrollieren. Wo Zweibeiner wuseln, da können sich durchaus mal Fehler einlatschen oder auch eine Ware nicht in Ordnung sein.



Nach dem Auswuseln lag ein längliches Teil vor uns. Der abgerundete Korpus aus Kunststoff ist weiß und besitzt einen schwarzen Einlegenapf. Am oberen Ende sitzt mittig ein dunkles Drehdingsbums, das ich dann noch einmal genauer beschnuffeln werde. Die Gesamtgröße ist recht angenehm kompakt, wodurch sich durchaus auch im Wutzengehege ein Platz finden lässt. Rund 24 Zentimeter lang und 13 Zentimeter breit ist der Automat. Mit 7 Zentimetern in der Höhe ist er auch gut für jugendliche und erwachsene Schweinchen geeignet. Für Babies könnte es eine Herausforderung sein, doch so agil und abenteuerlustig wie unsere Minis meistens sind, haben sie das auch recht schnell entdeckt.

Wir haben es hier mit einem sogemuigten Klappdeckelautomaten zu tun, der ringsum gut verarbeitet ist und dessen Deckel einwandfrei schließt und so den potentiwuseligen Inhalt gut schützt. Befüllt werden kann der Automat sowohl mit Kräutern als auch mit Frischfutter oder auch mal mit etwas Trockenfutter - je nachdem, was man gerade möchte. Über das zuvor erwähnte dunkle Drehdingsbums kann Zweibein den Deckel zum befüllen öffnen und auch

einstellen, wann der Automat das innenliegende Futter freigegeben soll. Der mögliche Zeitrahmen liegt zwischen 0 und 48 Stunden. Ein minutengenaues Einstellen ist jedoch nicht möglich, da wir es mit einer mechanischen Zeitschaltvorrichtung zu tun haben, die von einer Batterie der Größe AA Mignon angetrieben wird. Diese gehört jedoch nicht zum Lieferumfang.

Durch eine Drehwuselei von Mama 2-Bein öffnen wir den Deckel und werfen einen Glubsch auf das Innenleben. Auch hier ist alles in einem hübschen Schwarz gehalten. Es gibt keine überstehenden oder spitzen Teile, an denen sich Wutz verletzen könnte. Der Mampfsachenbehälter fasst gute 300 ml und kann zum reinigen herausgenommen werden. Unter dem Napf findet 2-Bein ein kleines Fach, in dem das zum Lieferumfang gehörende Kühlpad Platz findet. So kann man auch in der warmen Jahreszeit mal Frischfutter über den Automaten reichen. Insgesamt geschnufft macht dieser Futterautomat bis hierhin schon mal einen passablen Eindruck.

Um einen vergleichenden Check durchwuseln zu können, haben wir Papa 2-Bein selbstmuigend einen zweiten Futterautomaten eines anderen Herstellers besorglatschen lassen. Natürlich haben wir vor den eigentlichen Praxischecks auch dieses automatische Futterdingsbums genauer beschnuffelt.

#### PetSafe Futterautomat



Nach Auswuseln und Kontrolle der Vollständigkeit konnte es auch schon losgehen. So befand sich vor mir ein rechteckiger Korpus aus Kunststoff mit abgerundeten Ecken. Insgesamt glubscht ist dieser Automat ein Stück größer. Knappe 26 Zentimeter in der Breite bromseln hier auf 21 Zentimeter Länge. In der Höhe kommt auch



dieses Gebilde auf 7 Zentimeter. Der in hellem Grau gehaltene Automat hat jeweils links und rechts einen Deckel und ebenfalls jeweils mittig an den oberen Enden einen Drehregler für die Zeitfreigabe. Das erklärt nun auch das Mehr in der Größe, denn hier haben wir es mit einem Doppelautomaten zu tun.

Auch mit dem PetSafe hat ein Klappdeckelautomat vor unserem Riechgerät Stellung bezogen. Wie bei dem Gerät von Trixie werden die Klappdeckel jeweils durch eine analoge Zeitschaltuhr freigegeben. Jede der Zeitschaltuhren hat bei diesem Modell eine maximale Laufzeit von 24 Stunden und kann in 30 Minuten Schritten eingestellt werden. Die Deckel schließen und öffnen sauber.

Nachdem Mama 2-Bein die Deckel geöffnet hatte, kamen zwei leicht zu reinigende Näpfe, die ebenfalls aus Kunststoff sind, zum Vorschein. Jeder von ihnen hat hier ein maximales Fassungsvermögen von 355 ml. Damit bietet ein Futterfach alleine 55 ml mehr Platz als der Napf des Trixie Automaten. Unter den Näpfen soll sich Platz für jeweils einen Kühlakku befinden. Dies können wir Redaktionsschweinchen jedoch nicht bestätigen. Für die Nutzung von Kühlakkus müsste 2-Bein den Automaten entweder darauf stellen oder sich zusätzlich eine Art Ablagekasten basteln. Auch dieser Futterautomat ist gleichermaßen geeignet für Kräuter und Frischfutter sowie Trockenfutter. Für den Betrieb der Zeitschaltuhren benötigt 2-Bein auch hier eine AA Mignon Batterie.

Übrigens: Bei beiden Futterautomaten können die Näpfe auch in den Geschirr-

spüler - allerdings nur in das obere Fachteil, da sie sonst durch durch die Wärme kaputt gehen würden.

So viel sei zunächst zum ersten Eindruck der mechanischen Futtersklaven gemuigt. Aber auch dem praktischen Test durch uns futtergierige Redaktionsschweinchen mussten sich die beiden mechanischen Futtersklaven stellen. Ist doch selbstmuigend.



Wuseln wir nun aber zum praktischen Teil. Den Anfang macht der Gerätdings von Trixie.

Nachdem es mit lecker Frischmampf befüllt ist, kann der Deckel einfach geschlossen und der Öffnungszeitpunkt über das Rädchen der Zeitschaltung eingestellt werden. Die Einstellung ist hier grob in 2 Stunden-Schritten wählbar. Minutengenaue Einstellungen sind leider nicht möglich und Zweibein muss daher auch etwas auf die Einstellung achten.

Das Ticken der ablaufenden Uhr ist dabei durchaus hörbar. Bei unserem Testgerät gab es zwischendurch aber auch vollständig leise Phasen. Dabei ist das Geräusch aber nicht so laut, dass es uns Schweinchen stören würde. Nach Ablauf der eingestellten Zeit klappt der Deckel hörbar, zuverlässig und sanft auf, um das darin enthaltene Futter freizugeben. Für besonders ängstliche Artgenossen kann der Öffnungsmoment eine Schrecksekunde darstellen. Doch daran gewöhnt man sich mit der Zeit und schließlich stört die Öffnung nicht mehr.

Das gefällt - Zweibein darf auf das Fazit gespannt sein.

Wuseln wir weiter zum PetSafe Futterautomat.

Befüllen, schließen und einstellen funktioniert wie bei der Trixie Mampfmaschine. Die Öffnungszeit kann hier jedoch in einem deutlich kürzeren Intervall von 30 Minuten eingestellt werden, wobei die Mindestlaufzeit 1 Stunde beträgt. Bei unseren Tests waren beide Zeitschaltuhren leise und nicht wahrnehmbar.

Im Gehege erweckte auch diese Mampfmaschine Aufmerksamkeit mit einer Portion gesunder Skepsis. Nach Ablauf der voreingelatschten Zeiten öffneten sich schließlich sanft, leise und zuverlässig beide Deckel und ließen uns Schweinchen an den Mampf.

Beim ersten Testlauf gab es allerdings das Problem, dass eine Seite nicht aufklappen wollte. Genaueres Hinsehen offenbarte, dass 2-Bein beim Schließen und Einstellen der Uhr etwas unaufmerksam war und den Deckel nicht richtig geschlossen hatte. Dadurch kam es zu einer kleinen Verkantung am Schließmechanismus. Bei späteren Tests achtete 2-Bein darauf, sorgfältig zu wuseln. Probleme gab es keine mehr.

Wie auch bei dem anderen Gerät sollten die jeweiligen Schweinchen jedoch vor dem ersten richtigen Einsatz etwas eingewöhnt werden. Das wuselt aber recht gut.

#### **Fazit:**

**In Beurteilung und Tests konnten beide Futterautomaten die Redaktionsschweinchen überzeugen. Anfängliche Probleme waren schnell behoben und die Automaten erledigten problemlos ihren Job.**

**Der Trixie Automat bietet zwar Platz für ein kleines mitgeliefertes Kühlpad. Allerdings ist die Zeitschaltuhr auch aus 3 Metern Entfernung noch deutlich hörbar und nur in größeren Intervallen einstellbar. Das Nachsehen hat das Gerät zudem bei der Füllmenge. Wobei erwähnt werden muss, dass auch der Trixie Futterautomat als doppelte Einheit erhältlich ist - allerdings etwa doppelt so teuer wie die doppelte PetSafe Einheit**

**Der PetSafe Futterautomat bietet pro Napf eine deutlich größere Füllmenge. Seine Zeitschaltuhren sind leise und teilen sich gemeinsam eine Batterie.**

**Nach einem dezenten Klack-Geräusch schwingt der jeweilige Deckel lautlos und sanft auf. Auch beim Anschaffungspreis hat der PetSafe die Nase vorn, denn im regulären Verkauf liegt die doppelte Einheit preislich etwa gleichauf mit dem einzelnen Trixie Gerät. Einziger Negativpunkt ist das Fehlen eines Faches für Kühlakkus. Aber da kann Zweibein falls nötig problemlos improvisieren.**

**Der Favorit der Redaktionsschweinchen ist in diesem Test klar der PetSafe Futterautomat. Doch auch das Gerät von Trixie braucht sich nicht unter der Hängematte verstecken.**

**Preislich liegen beide Geräte etwa gleich - beim großen A-Bestellung sind das jeweils etwa zwischen 23 und 25 Gürkeneuro. Wobei jedoch die Doppeleinheit von Trixie mit dem doppelten Preis ein Loch in die Gurkenkasse mampft. Bei Angebotsaktionen können die Preise natürlich variieren.**



von Pocahontas

## [www.Cavialand.de](http://www.Cavialand.de) Der Shop rund ums Meerschwein

### Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calziumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: [shop@cavialand.de](mailto:shop@cavialand.de)  
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,55€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.

## BUCHTIPP:

# „HARTE ZEITEN FÜR ECHTE KERLE“

# TIPP!



### Krasser Scheiß...



Clemens stand unschlüssig vor dem Schaufenster der Buchhandlung und zog ein letztes Mal an seiner Zigarette. Er drückte sie am Ascher aus und betrat den Laden.

Er war Journalist, einer, der über Männerthemen schrieb. Ob aus Krisengebieten oder der Formel 1 Boxengasse, er war mittendrin! Seine Berichte waren Aufhänger und Aufreger,

adrenalingeladen und spannend. Nichts für den neuen Mann der sich über vegane Rezepte, Bartpflege und Herrenkosmetik definiert... Gerne wäre er in die Reiseleiterabteilung gegangen um sich über sein nächstes Ziel zu informieren, aber statt dessen schwenkte er zum Schaufenster und griff in die Auslage.

Für Wayra, die er gerade kennengelernt und bei der er was gut zumachen hatte. Krasser Scheiß, er hält einen ROMAN in den Händen, ER! Dieses Buch ist ihm nur ins Auge gefallen weil Wayra das Cover gefallen wird... Keine Ahnung warum es in der Story geht, ist auch egal. Die Blumen von der Tanke kamen nicht so gut an, bei der Frau muss er sich mehr anstrengen... Sie steht total auf Meerschweinchen und auf dem Cover des Romans ist eins mit einer Hantel, männlich, Alpha, wahrscheinlich. So wie er...

So, oder auch ganz anders, würde vielleicht die Story um dieses Buch beginnen...

Im echten Leben war ich mit meiner Tochter in einem Second Hand Shop als sie mir grinsend dieses Buch vor die Nase hielt: auf dem Cover war ein Meerschweinchen, alles andere konnte ich prima ausblenden. Story: zweitrangig! Ich habe es gekauft, für 1€, und natürlich gelesen...

### Covertext:

*Clemens ist Reporter bei einem Männer-Lifestyle-Magazin. Am liebsten berichtet er über alles, was harte Kerle anspricht: Extremsport, Monstertrucks, Grenzerfahrungen. Auf eine Beziehung hat er wenig Lust, einer Affäre ist er aber nicht abgeneigt. So auch, als er am Flughafen mit der faszinierenden Wayra zusammenstößt. Leider stellt sich heraus, dass Wayra seine neue Chefin ist. Sie will dem kriselnden Magazin eine neue Farbe geben, Stichwort: der moderne Mann und seine Bedürfnisse. Clemens wird das Ressort „Beauty und Wellness“ übertragen - und er macht eine ganz neue Art von Grenzerfahrung.*

Der Roman „Harte Zeiten für echte Kerle“ der deutsch-französischen Autorin Safia Monney, Jahrgang 1979, ist 2018 im rororo Verlag erschienen und umfasst 335 Seiten.

Die ersten Seiten waren „schwere Kost“, wird man doch direkt und schonungslos in das Singleleben von Clemens, einem Mitzwanziger, gestoßen der noch dazu ein echter Kerl ist, eine vom Aussterben bedrohte Art... Schon lustig was der so macht und erlebt, aus der Ferne :-)

Die Story ist nachvollziehbar, amüsant und kurzweilig. Auch die Dialoge, die aus verschiedenen Perspektiven zum Beispiel die Thematik „der moderne Mann“ behandeln, sind mal lustig, mal tiefgründig und an mancher Stelle habe ich das Buch zur Seite gelegt und darüber nachgedacht ob ich mit dieser Aussage jetzt konform gehe oder nicht :-)

Fazit: „Search a book by it's cover“ war in diesem Fall genau das Richtige für einen Sofa-Lese-Abend! Vielleicht lieber ein kühles Bier dazu als einen warmen Tee ;-)

von Steffi 2-Bein



# Ashoka's Mampfecke

## Hochbeet - Futter selbst anbauen Teil 2 Ganzjährig bepflanzen

In der vorherigen Tapselei konnte man erfahren was für ein Hochbeet benötigt wird, welche Schritte man auswählen muss und welche verschiedenen Möglichkeiten es gibt. Wie Zweibein sein Hochbeet im Garten oder auf dem Balkon ganzjährig bepflanzen kann, darüber tapsele ich nun in diesem Artikel. Ich gebe einige Tipps zur Pflege der Gemüsepflanzen über das Jahr. Erfahre außerdem, wie du auf kleinem Raum dein Obst und Gemüse anbauen kannst und welche Pflanzen perfekt nebeneinander wachsen. Also wuseln wir mal los.

### LÄSST SICH EIN HOCHBEET GANZJÄHRIG BEPFLANZEN?

Das ist eine heutzutage gute Frage und ich kann sie absolut mit Ja beantworten. Mit den richtigen passenden Pflanzenarten hat Zweibein tatsächlich fast das ganze Jahr hindurch etwas von seinem Hochbeet. Nachdem man zunächst im Frühjahr die ersten Gemüse- und Salatsorten angezogen oder ausgesät und mit einem Vlies oder einer Frühbeethaube – die bei manchen Hochbeet-Komplettsätzen bereits enthalten ist – geschützt hat, benötigen Obst und Gemüse wie Tomaten, Zucchini und Kräuter während ihrer Wachstumsphase im Sommer reichlich Wasser und gelegentlich etwas Pflege. Zweibein sollte also regelmäßig Unkrautschmarotzer aus dem Beet entfernen. Wenn man das Beet dann im Herbst vollständig abgeerntet hat, um danach Gemüse wie Grünkohl anzubauen, den man durchaus den gesamten Winter hindurch stehen lassen und Stück für Stück ernten kann.

Guckglubschen wir also mal hin, was es in den einzelnen Jahreszeiten für Zweibein zu tun gibt.

### DER FRÜHLING – BEFÜLLEN, ANZUCHT, AUSSAAT

Wenn im März die ersten warmen Sonnenstrahlen die Erde streicheln und draußen langsam das Leben wieder erwacht, beginnt die Gartensaison – auch im Hochbeet. Im Infoartikel hat Zweibein bereits gelernt, wie man ein Hochbeet anlegt und auf welche Schichten es dabei ankommt.

Ist dies nicht die erste Saison für das Beet, so kann zunächst gerne etwas hochwertiger Biodünger in die obere Schicht eingewuselt werden. Bei ganz frischen Beeten ist dies jedoch nicht notwendig. Danach kann es eigentlich auch schon losgehen. Bereits zu dieser Zeit lassen sich Gemüsepflanzen wie Kohlrabi, Mangold,

Möhren sowie Blumen- und Weißkohl aussäen. Aber auch Erdbeerpflanzen können nun schon gepflanzt werden.

Dabei sollte Zweibein allerdings die Erde und zart sprießenden Pflänzchen in der Dunkelzeit mit Vlies abdecken, um sie vor der Kälte zu schützen. Auch Frühbeetabdeckungen können dabei zum Einsatz kommen.

Ebenfalls unter Vlies und / oder Frühbeetabdeckungen kann man von Ende März bis Anfang Mai Fruchtgemüsesorten wie Gurken oder Kürbis anziehen. Auch Kräuter, Radieschen oder Pflücksalat können dann Anfang Mai bereits gesät werden, sollten aber ebenfalls bis in den späten Monat hinein noch vor Kälte geschützt werden. Wir Redaktionsschweinchen haben unsere Abdeckung durchgehend am Beet. So kann Oma 2-Bein, die es für uns betreut, bei Bedarf jederzeit schließen.

**Tipp:** Gurken gedeihen am besten in einem Gewächshaus.

### DER SOMMER – DÜNGEN, PFLEGEN, WÄSSERN

Die warme Jahreszeit wuselt traditionell im Juni mit dem Frühsommer los. Nun ist es an der Zeit, um zuvor angezogene Kürbis- und Zucchiniplanzen in das Hochbeet zu setzen bzw. sie von schützendem Vlies oder Frühbeetabdeckungen zu befreien. Hat Zweibein bereits Tomaten- oder Paprikapflanzen gesetzt, führt man diesen nun mittels etwas Dünger die notwendige Energie für ihr Wachstum zu. Dabei können zudem auch Pflegemaßnahmen durchgewuselt werden, indem man die Nebentriebe entfernt, da sie den Pflanzen nur unnötig die wichtige Wachstumsenergie rauben. Während der Hochsommerzeit, die etwa von Ende Juni bis Anfang August geht, benötigen alle Pflanzen im Hochbeet regelmäßig Wasser. Idealerweise gießt

man hierbei in den Morgenstunden und nochmal am Abend. Zur Sicherheit sollte Zweibein die Pflanzen regelmäßig auf Schädlingsuntermieter prüfen und bei Bedarf handeln. Tomatenpflanzen können zudem alle 14 Hellzeiten etwas gedüngt werden. Durch Ernte freiwerdende Flächen können in dieser Zeit für die Aussaat Sommersalatsorten genutzt werden.

**Tipp:** Paprikapflanzen sind mehrjährige Gewächse und können später in einem passenden Topf in Haus oder Wohnung überwintert werden.

Mitte bis Ende August klingen mit dem eintretenden Spätsommer die warmen Tage langsam wieder ab. Dies ist nun die richtige Zeit zum Aussäen leckeren Wintermampfsalaten und Kohlsorten sowie Spinat. Doch auch Radieschen dürfen nun gerne nochmals ihren Platz im Beet finden.

### DER HERBST – ERNTE UND WARTUNG

Wenn dann im September die kühleren Hellzeiten anlatschen und langsam den Herbst einläuten, ist es an der Zeit, wieder Schutzvlies und Hochbeetabdeckungen hervorzuholen. Nun werden die letzten Kräuter geerntet, die Zweibein wahlweise natürlich frisch verfüttern oder auch trocknen kann. Die nun freien Plätze können bequem für Spinat oder den absoluten Leckerbissen, Feldsalat, genutzt werden.

Ende September ist es schließlich so weit, die Tomaten endgültig abzuernten und die leeren Pflanzen zu entfernen. Außerdem wird das Hochbeet von Unkraut befreit, auf mögliche Schäden kontrolliert und falls nötig repariert und zur Verbesserung der Bodenqualität kann eine Gründung ausgebracht werden.

Wer nun allerdings denkt, das wäre es für das Jahr gewesen, der ist heustark im Irrtum. Denn wenn im November der kühle Spätherbst anlatscht, zieht Zweibein unter einer Hochbeetabdeckung cooles Winterfutter wie Grünkohl und Wirsing. Und damit Zweibein nicht verhungert, darf es sich gerne auch noch Rosenkohl säen. Diese Wintergemüse lassen sich heustark bis in den Januar hinein ernten. Schließlich schmeckt Grünkohl erst so richtig toll, wenn ihm einmal der Frost so richtig ins Fell gelatscht ist. Und zwar jedem!

**Tipp:** Zunächst nur eine Pflanze ernten und die danebenstehen stehen lassen. So haben sie Platz und können sich besser entwickeln.

### DER WINTER – ABDECKEN UND PLANEN

In den nun anstehenden Wintermonaten sollte Zweibein die Erdschicht des Hochbeet mit etwas Laub bedecken und es mit einer wasserdurchlässigen Folie abdecken.

Alternativ kann man auch den Frühbeetaufsatz / Hochbeetabdeckung nutzen – so lassen sich auch eine späte Ernte von Grünkohl realisieren. Außerdem kann man nun die nächste Pflanzsaison vorplanen.

Wir Redaktionsschweinchen empfehlen bei der Bepflanzung jährlich auf Abwechslung zu achten. Zweibein sollte es vermeiden, eine Gemüseart derselben Pflanzenfamilie in der kommenden Saison wieder an die gleiche Stelle zu setzen. Auch sollte man den vom Hersteller auf dem Samenbeutel angegebenen Abstand einhalten. Grundsätzlich gibt es zu beachten, dass es Pflanzen gibt, die sich gut miteinander vertragen und solche, die sich gegenseitig die Nährstoffe wegmampfen.

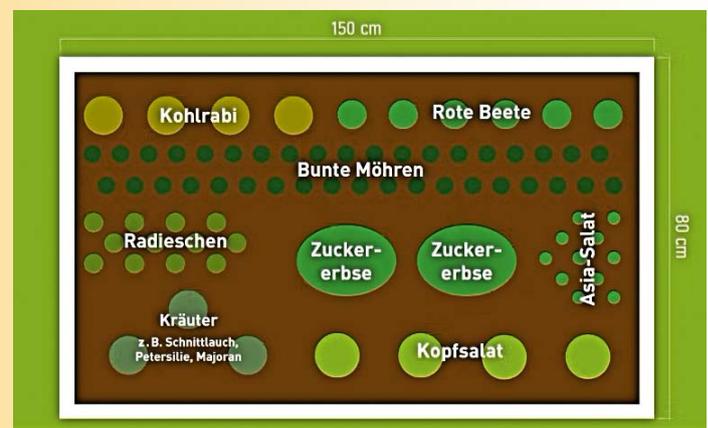
### AUF GUTE NACHBARSCHAFT

Gute Nachbarn helfen sich gegenseitig – so auch bei Pflanzen. Wenn Zweibein bestimmte Pflanzen im Beet miteinander kombiniert, wirkt man gängigen Schädlingen entgegen oder kann typischen Krankheiten vorbeugen. So bleiben die Mampfpflanzen gesund und werden Zweibein wie auch Wutzen mit einem reichen Ertrag staunen lassen.



Von Ashoka

- » Spinat neben Kopfsalat vertreibt Erdflöhe
- » Kombiniere Kohllarten mit Sellerie und Tomaten als Abwehr gegen den Kohlweißling
- » Petersilie neben Erdbeeren beugt Schnecken vor
- » Basilikum schützt Gurken & Zucchini vor Mehltau
- » Salat und Petersilie vertragen sich nicht



# SCHWEINISCH. UNTERWEGS



## Ein Tag im Cavialand



# Cavialand.de

- der Shop rund ums  
Meerschwein & Co



Es wuselt wieder los, muig ich euch da draußen. Und das ist auch heustark gut so. Denn diese steindoofe KnorrOma Zeit macht voll doll matschig im Denkgerät. Aber da matschig im Denkgerät voll Böhnchen ist, wird mittlerweile immer mehr zum Gegenanwuselgriff gemuigt. Mein Name ist Fiona und ja, ich lebe eigentlich seit einiger Zeit schon auf der Regenbogenwiese. Aber im Redaktionsstall gibt es nun eine heucoole Plüschversion von mir, in die ich meine Seele hin und wieder beamwuseln kann. Also, lasst uns losnagen!



*So sollte es auch beim Cavialand in Rüsselsheim sein. Nach 2 heuhalmlangen Jahren KnorrOma Pause wuselten bereits in der Anfangszeit des Jahres 2022 erste vorsichtige Ideen für einen Tag der offenen Tür umher. Viele Hellzeiten wurde genau beobachtet wie sich dieses KnorrOma Pandemimimi entwickelt. Schließlich sollte es ja apfeltoll sein und niemand knorromarigungesund werden. Wie dann Streuschaufel um Streuschaufel die Beschränkungen und auch die Neuinsektenzahlen - äh, Moment kurz - was muigst du, Papa 2-Bein? Nicht Insekten? Achso, okay. Dankemuig! So, wieder da. Ich meine nicht Insektenzahlen sondern selbstmuigend Infektionszahlen. Also, wie diese Zahlen dann auch immer weiter weniger wurden, konnte mit der Planung durchgestartet werden.*

Schnell war ein Termin gefunden. Vielleicht etwas gewagt, aber wie muigt man immer so schön - " Etwas Risiko gehört zum Wuseln" oder so ähnlich. Doch zumindest galt es einiges an Organisation zu wuseln - nicht nur für die Cavialand 2-Beiner, sondern auch für den Redaktionsstall. Denn der Redaktionsstall hatte die heustarke Ehre, mit einem kleinen Stand dabei sein zu dürfen. Allerdings gab es durch die KnorrOma Pause auch für den Redaktionsstall einiges zu wuseln. Um auch rechtzeitig da zu sein, sind Mama und Papa 2-Bein bereits eine Hellzeit vorher angelatscht. Das war aber auch gut so, denn sie hatten den mobilen Redaktionsstall hinter der rollenden Transportbox hängen, und es waren doch einige Kilometer zu wuseln.

Am 24. September 2022 von 10 bis 18 Uhr konnten sich

interessierte Zweibeiner dann auf eine heutolle Veranstaltung freuen. Bereits seit 8 Uhr am Morgen waren die fleißigen Cavialänder mit dem Aufbau beschäftigt. Und das war echt unwenig an Arbeit. Neben Tischen und Bänken für die erwarteten Besucher galt es noch einige andere Sachen aufzuwuselbauen. Denn neben einem umfangreichen Angebot an Kuchen, Brezeln sowie Süß- und Knabbermampf, nebst diversen Getränken, mussten auch der Fotowettbewerb, die geniale Würfeltombola mit ihren bestimmt Milbionen Preisen und eine apfelcoole Cavialand Rallye aufgebaut werden.

Aber auch die Gaststände mussten aufgebaut werden. So gab es weitere emsige Wuselei. Die von YouTube bekannten



Zweibeiner "Die Meeris" bezogen ihren Platz mitten im Getümmel - direkt neben dem Cavialand Futterlager. Die Notstationen wurden diesmal würdig vertreten von Cavia Care, die ihren Stand fast in Griffweite zu dem verlockend schnuffenden Kuchen Büfett bezogen hatten. Für den menschigen Erstkontakt auf der Veranstaltung sorgten Mama und Papa 2-Bein, die mit dem Amuigos Stand direkt am Anfang waren. Alle waren rechtzeitig fertig und so konnte es also auch losgehen.

Der Termin zum Ende des Septembers mag für eine Open Air Veranstaltung gewagt erscheinen. Doch wie muigt man so schön? "Wer nicht wagt, der nicht gewinnt!" Das Wagnis brachte schließlich einen heuballenpalettengroßen Gewinn, denn alle Anwesenden wurden mit heustarkem Kaiserwetter belohnt. Bei angenehmen Temperaturen, blauem Himmel und Sonnenschein ließen die ersten Besucher nicht lange auf sich warten. Dabei wurden sie bereits direkt am Eingang mit einem Teil der Cavialand Rallye konfrontiert. Was sich dahinter verbirgt ist wuselschnell erklärt. Es galt, verschiedene Aufgaben zu erfüllen, um sich am Ende mit seiner Lösung die Chance auf einen wutzenstarken Gewinn zu sichern. Ähnlich einer Schnitzeljagd gab es nicht nur an jedem Stand eine Aufgabe oder ein Rätsel zu lösen. Vielmehr mussten die Teilnehmer auch Geschick und Spürsinn beweisen, indem sie gutes Augenmaß beweisen, Stationen finden und wie Sherlock Heuhalm auch die eine oder andere Rätselaufgabe lösen mussten. Eine Challenge, die toll bei den Besuchern ankam. Den ganzen Tag über herrschte emsiges Wuseln, um die Aufgaben zu lösen.



Wer seine Aufgaben gelöst hatte, der konnte sich anschließend stärken und mit einer schönen Leckerei belohnen. Ein kühles Getränk oder eine Tasse mit diesem heißen braunen Wachwerdgetränk brachten bereits ein großes Stückchen Vitalität zurück. Für das verbliebene Teil organiwuselte man sich dann noch etwas zum mampfen. Das umfangreiche Angebot an Kuchen ließ keinerlei Wünsche offen, na ja, fast zumindest, denn einen Cavia Complete Kräuterkuchen habe ich kleine Meerschweindame leider erfolglos gesucht. Aber gut, ich habe mir auch anders helfen können. Doch dazu später noch ein kurzes Muig.

Frisch gestärkt konnten die Zweibeiner dann wieder wuseln und umherschneffeln. So landeten sie schließlich am Stand von Cavia Care - heustark tolle Zweibeiner, die sich der Rettung und Pflege von in Not geratenen Meerschweinchen widmen. Die Zweibeinerinnen standen allen Besuchern mit Rat und Tat rund ums Thema Meerschwein



zur Verfügung. Mit Hilfe eines Glücksrades konnte man gegen eine kleine Spende sein Wutzenwissen auf die Probe stellen und dabei oftmals auch noch interessante Dinge erfahren. Ich perschweinish hatte aber eher ein Auge auf den wunderschönen nadelgefützten Herren geworfen, der dort auf dem Tisch saß. Da kam ich selbstmuigend nicht um ein Muigchen unter Wutzen vorbei. Heustarker Kerl, kann ich euch muigen.



Nun wollte aber auch ich eine kleine Stärkung. Also wurde Richtung Futterlager gewuselt, denn dort sollte ich meine Arbeit mit dem Angenehmen verwuselbinden können. Oh muig, was bin ich froh, dass ihr Zweibeiner wirklich nur zwei Beine habt. Denn mittlerweile war das Cavialand-Gelände wirklich gut besucht und ich kleine Wutz musste mich echt steinhart durchwuseln. Am Eingang zum Wutzenschlaraffenland angelatscht traf ich direkt daneben auf den Stand der "Meeris". Erstmal glubschen und bissl heustark mit den Kollegen muigen. Eigentlich bekannt für apfelcoole Wutzenvideos bei YouTube, konnte ich dort am Stand jedoch gar keine Tube entdecken, nichtmal eine ausgedrückte. Das war aber auch ganz gut so, denn sonst wären die beiden Zweibeiner völlig ausgedrückt gewesen und hätten nicht ihre heustarken Dinge wie Bücher und Schilder anbieten können. Zwischendurch haben sie auch Aufnahmen mit dem Kameradingsda gemacht. Es bleibt abzuwarten ob wir uns alle in einer coolen You Tube wiederfinde, wobei es dann ja eigentlich eher eine Wir Tube wäre. Holzegal, Hauptsache Tube und Hauptsache ich werde tubenberühmt.

Kurz ums Eck hatten die Besuchszweibeiner bei einem Fotowettbewerb die Möglichkeit, einen von drei Cavialand.de Einkaufsgutscheinen zu gewinnen. Man brauchte



lediglich sein Favoritenwutzenfoto aus den vorgestellten Bildern auszuwählen, den Teilnahmezettel ausfüllen und die Losbox zu werfen. Wobei - etwas Glück brauchte es natürlich auch noch.

So, das war anstrengend für mich kleine Wutz und ich wollte endlich etwas mampfen. Also wuselte ich der Nase nach direkt ins Futter- und Warenlager. Oh muig, was es da alles für heutolle Dingse zu entdecken gab. Kuschelsachen, Schweinchenmöbel, Schweinchenspielzeuge. Das musste ich erstmal alles genau beschnuffeln. Aber es galt vorsichtig zu sein, denn alles war apfeltoll aufgeräumt. Kein Problem, habe ich voll hinbekommen. Und dann war da dieser Duft. Das musste wirklich das Wutzen Schlaraffenland sein. So lecker, dass ich nicht widerstehen konnte und hier und da ein wenig naschen musste. Das fällt ja bestimmt unter Schnutenraub. Heuklare Notiz an mich war, Mama 2-Bein einkaufen schicken - besonders für Notartgenossen. Zweibeiner konnten auch umfangreichere Bestellungen aufgeben, indem ein heustarker Bestellzettel, dem eine Nummer zugeteilt wurde, ausgefüllt und abgegeben wurde. So konnten die Zweibeiner nach Abgabe weiter umherwuseln und wurden aufgerufen, wenn die Cavialänder die Bestellung fertig hatten.

Weiterwuseln konnte man zum Beispiel zu einer apfelcoolen Würfeltombola. Es gab heustarke Preise aus den verschiedensten Bereichen zu gewinnen. Futter, Schilder, Kuschelsachen, Spielzeuge, wutzige Souvenirs wie Tassen, Mousepads und sogar original Amuigos T-Shirts gab es zu gewinnen. Gewinnen ging ganz einfach. Gegen einen klei-

nen Gurkentalerbetrag konnten Zweibeiner einen großen Schaumstoffwürfel mehrfach werfen. Für jede gefallene gerade Zahl durfte dann ein Los gezogen werden. Nieten brauchte jedoch niemand mehr zu fürchten, denn jedes Los hatte eine Nummer, anpfotig derer schließlich der Gewinn erschnuffelt wurde. Preise für die das jeweilige Gewinnerzweibein selbst keine Verwendung hatte, konnten in der großen Tierheimkiste gespendet werden. Heustarke Sache, muig ich euch. Selbstmuigend war es Ehrensache, dass auch Mama und Papa 2-Bein sowie auch die "Meeris" Zweibeiner würfelten. Das "Meeris" - Chefzweibein staunglubschte nicht schlecht, als er schließlich sein eigenes Schild gewann, was er selbstmuigend nicht behielt. Übrigens - die grünen Losdinger fand ich perschweinisch voll lecker, auch wenn sie irgendwie einen Nachgeschmack von Papier im Abgang hatten.



Drehte sich Zweibein nach einer hoffentlich erfolgreichen Würfelwuselei nun einfach mal komplett um, stand man schließlich vor dem Stand der Amuigos. Nicht wenige Zweibeiner nutzten die Chance, mit Mama und Papa 2-Bein zu muigen. Stilecht mit Amuigos T-Shirts und Mützen bekleidet, beantworteten sie Fragen zum Redaktionsstall oder uns





Redaktionsschweinchen ebenso heugerne, wie sie auch beratend zur Verfügung standen. Doch auch Zweibeiner, die einfach nur mal ein wenig plaudern wollten, kamen auf ihre Kosten. Der Amuigos Stand wurde binnen kurzer Zeit zu einem apfeltollen Treffpunkt von Zweibeinern, die Mama und Papa 2-Bein sowie uns Redaktionsschweinchen zwar bereits vom Gesichtsbuch, aber noch nicht persönlich kannten. Ganz nebenbei konnte im aktuellen Amuigos Meerschweinchen-Merchandising geschnuffelt werden. Vom Bastelbogen oder FFP2 Maskencover über Tassen, Postkarten, Schilder und vieles mehr gab es vieles zu entdecken. Dabei kamen die Einnahmen wie gewohnt vollständig in die Notschweinchenpardose. Selbstmügend durfte die aktuelle Amuigos als echte Printausgabe nicht fehlen. Interessierte Zweibeiner durften sich gegen Spende in die aufgestellte Box ein Exemplar unter die Oberpfoten zupfen. Ebenfalls nicht fehlen durften diverse Infoblätter rund um das Thema Meerschweinchen, die dem Redaktionsstall vom niedersächsischen Landesverband des MfD (Meerschweinchenfreunde Deutschland) zur Verfügung gestellt wurden. Wer übrigens noch weiter sein Glück versuchen wollte, der

hatte auch bei uns Amuigos Gelegenheit dazu. Denn an diesem letzten Tag vor dem Einsendeschluss konnte noch direkt vor Ort am Jubiläumsgewinnspiel teilgenommen werden - vorausgesetzt natürlich, dass unter den wachsamen Guckgeräten der Redaktionszweibeiner alle sieben Fehler auf dem Suchbild erschnuffelt wurden.

Unser Fazit: Es war eine unglaublich tolle Veranstaltung mit einem ganz tollen und herzlichen Team. Auch wenn bei durchgehend schönem Wetter insgesamt etwas weniger Besucher als vor KnorrOma Zeiten kamen, war es ein sehr gelungener Tag, den die Cavalländer zusammen mit dem Redaktionsstall nach Feierabend bei einem guten Essen und geselligem Zusammensein ausklingen ließen.

Die Amuigos Printausgabe füllte die Spendendose an diesem Tag kräftig. So konnte Papa 2-Bein die Pflegezweibeiner von Cavia Care zum Feierabend völlig hinterwuselig überwuselaschen und ihnen für die Notartgenossen ein Umschlagding mit über 40 Gurkentalern Spende überreichen.

Der Redaktionsstall bedankt sich bei allen Besuchern, den Cavalländern - insbesondere Chefin Nicole und ihrer Familie. Wir freuen uns darauf, wieder dabei sein zu dürfen.



von Fiona mit Hilfe von Dave





# Jeanny's Newsflash

UNGLAUBLICHE Fakten

powered by DAVE

## "Jugendliche Trampler"

Bereits vor einigen Hellzeiten trugen sich in der niedersächsischen Kleinstadt Wolfsburg unglaubliche Szenen zu. Nur durch beherztes Eingreifen eines vorbeilaufenden Zweibeiners und der Hilfe einiger weiterer Zweibeiner konnte die Situation beendet und noch größerer Schaden verhindert werden.

Vier Jugendliche hantierten vor dem Wolfsburger Bahnhofsgebäude immer wieder mit einem blauen Einkaufskorb. Wiederholt griffen sie dabei grobgestig in den Korb und lachten währenddessen lautstark. Ein an der nahegelegenen Bushaltestelle wartendes Zweibein wurde aufmerksam und beobachtete dieses merkwürdige Treiben schließlich genauer. Als es mutmaßlich leise Tierrufe bei jedem Schlag in den Korb zu vernehmen meinte, ging es schließlich langsam in die Richtung der vier dunkelhaarigen männlichen Jugendlichen.

Diese verschärften mittlerweile ihre Aktionen deutlich. Während einer von ihnen den Korb hielt, hatten die drei anderen ein kleines Tier mit buntem Fell in Händen. Mit einem weiteren Tier spielten sie bereits brutal Fußball. Zu diesem Zeitpunkt war zwar noch nicht zu erkennen, um was für Tiere es sich handelte. Fest stand jedoch, dass diesem verachtenswerten Treiben umgehend ein Ende gesetzt werden musste.

Rufe, die Tiere gefälligst in Ruhe zu lassen, wurden von den trampelnden und kickenden Jugendlichen jedoch nur mit gehässigem Lachen und obszönen Fingergesten erwidert. Bei den Vieren schließlich angelangt, packte der Zweibeiner den korbhaltenden, mittlerweile als jungen Mann erkannten, an der Schulter und forderte eindrücklich zur Unterlassung dieser Quälerei auf. Der Mann ließ den Korb fallen, riss sich los und flüchtete mit seinen Kumpanen in Richtung eines nahegelegenen Kinokomplex. Eine von weiteren Passanten gerufene Polizeistreife nahm direkt die Verfolgung auf.

Mittlerweile war klar, dass es sich bei den Tieren um Meerschweinchen handelte. Sie waren aus dem fallengelassenen Korb herausgefallen und wurden bereits von anwesenden Passanten wieder eingefangen und gesichert. Dabei kam für das getretene Schweinchen

leider jede Hilfe zu spät. Es war bereits an seinen schweren Verletzungen verstorben.

Währenddessen setzten die Täter ihre Flucht in dem angrenzenden Kinokomplex fort. Dabei stießen sie mehrere Mitarbeiter brutal zu Boden und verschafften sich widerrechtlich Zutritt zu dem Bereich für zahlende Gäste. Mutmaßlich in der Absicht, sich vor den verfolgenden Beamten zu verstecken, betraten die jungen Männer schließlich einen WC Bereich für Damen. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass es weniger um eine Versteckmöglichkeit sondern mehr um einen Ort der Fortführung ihrer Taten gehen sollte. Denn ein hilfloses Meerschwein hatten die Männer ja noch immer in ihrer Gewalt. Die nur wenig später eintreffenden Polizeizweibeiner stellten die ehrlosen Täter in einer Kabine des Damen-WC, wo sie bereits mit dem Versuch begonnen hatten, das letzte verbliebene Tier in der Toilette zu ertränken. Alle vier Männer wurden festgenommen und mussten sich Anzeigen wegen Tierquälerei, Hausfriedensbruch sowie Körperverletzung in mehreren Fällen stellen.

Die Meerschweinchen wurden von ihrem Erstretter einem meerschweinerfahrenen Tierarzt vorgestellt. Gerade noch rechtzeitig, wie sich herausstellen sollte. Denn die Tiere waren bereits deutlich unterkühlt. Zudem waren Dehydrierung und starke Abmagerung ein eindeutiges Indiz dafür, dass ihr Martyrium bereits vorher begonnen haben muss. Auf Wärmematten und Futter versorgt, durften die überlebenden 5 Meerschweindamen nun erstmal etwas zur Ruhe kommen. Zwischenzeitlich mussten sich die bereits polizei- und gerichtsbekanntenen Täter mit Flüchtlingsstatus auch bereits vor dem Richter verantworten. Dort gaben sie als Rechtfertigung für ihre abscheulichen Taten an, dass die Tiere auf sie uriniert und sie mehrfach gebissen hätten. Zudem hätte sich mindestens eines der von den Angeklagten als "widerlich dreckige Ratten" bezeichneten Meerschweinchen der kleinen Schwester eines Täters angeblich sexuell unsittlich genähert. Ein Mitangeklagter äußerte sich in seiner Vernehmung dahingehend, dass solche Ratten ja ohnehin keine Lebensberechtigung haben würden.



Anbetracht der zuvor gesicherten Umstände und angesichts laufender Bewährungsstrafen bei allen vier Angeklagten, war das Urteil mit Haftstrafen zwischen 4 und 6 Jahren mit anschließender Rückführung in das Heimatland in Verbindung mit einem 15 jährigen Einreiseverbot schnell gefällt. Mit der Ausführung, dass "derart schäbiges Verhalten gegenüber Tier- und Menschenleben in unserem Land und unserer Gesellschaft keinerlei Duldung habe", fand der Richter äußerst deutliche Worte für die bis zuletzt uneinsichtigen Angeklagten.

Es ist selbstmügend, dass tierliebende Die überlebenden Artgenossen fanden nach ihrer Genesung ein neues schönes Heim bei dem rettenden Passanten. Sie lebten sich prima in die dortige Gruppe ein und erfreuen sich bester Behandlung und Gesundheit. Daher verleihe ich dem Retterzweibein das virtuelle Platinböhnchen am hübschen Titanumhängefaden, für sein couragiertes Eingreifen, den Gang zum Tierarzt und der gefolgten Adoption der gepeinigten Artgenossen.

Dem Tierarztzweibein verleihe ich die virtuelle goldene Erbsenflocke auf einem hübschen Hinstellsockel, für seine spontane Hilfe und die komplett kostenlose Versorgung der gequälten Artgenossen.

Den Polizeizweibeinern verleihe ich die virtuelle Holzmöhre am Sockel mit Goldlackierung, für die beherzte Rettungsaktion und eine grandiose Hochgeschwindigkeitsverfolgung auf den eigenen Unterpfoten.

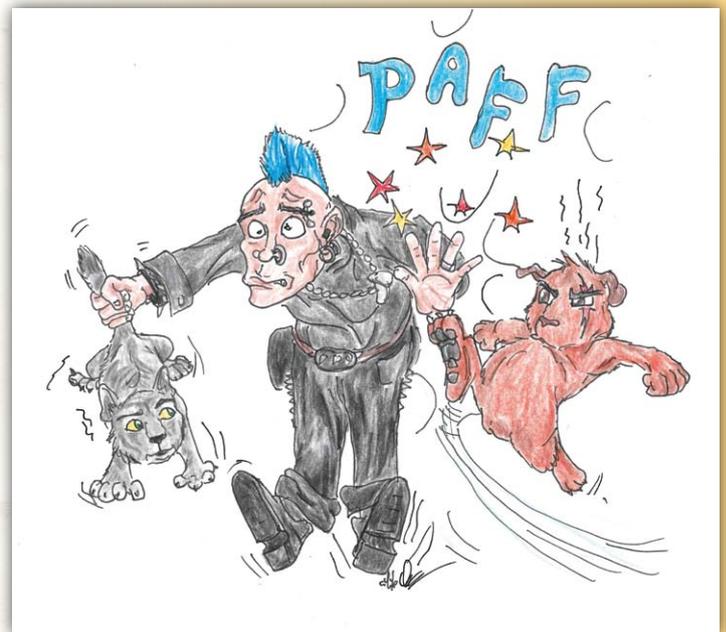
Dem Richterzweibein verleihe ich nichts, weil ich nicht den Vorwurf der Bepieksigkeit aufkommen lassen will. Allerdings muige ich ihm meinen allergrößten Dank und Respekt für dieses unheimlich gerechte Urteil und ein heustarkes Urteilsstatement.

Den Täterzweibeinern hingegen verleihe ich den virtuellen gammelig muffelnden Schweinskopf an der schweren rostigen Umhängekette, an ihren Hälsen unabmachbar festgenagelt. Möge euch vier Böhnauswurföffnungen der Klodeckel beim Trinken auf den Hinterkopf fallen und ihr jämmerlich euer Pipiwasser schlabbern müsst!

Zuletzt muige ich alles Gute an die Artgenossen und gedenke dem zertrampelten Artgenossen, der nun von der Regenbogenwiese aus regelmäßig auf die doofen Täterzweibeiner runter pieselt und böht.



von Dave






## THE COSY HUT

WWW.THECOSYHUT.DE













# Angel's Adventures



# Gefahren der Wiese





Mit freundlicher  
unterstützung von:



WWW.AMUIGOS.DE